



Bildungsplaner 2024 für pädagogische Fachkräfte

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden



- 6 barrierefreien Veranstaltungs- und Besprechungsräumen für bis zu 130 Personen.
- Alle Veranstaltungsräume haben Tageslicht und sind verdunkelbar.
- Bei Raumbuchung durchgängige Bereitstellung von Kaffee, Tee und Wasser.
- Moderne technische Ausstattung und diversen Bestuhlungsoptionen bieten maximale Flexibilität für die Gestaltung Ihrer Veranstaltung.
- Gerne bieten wir Ihnen verschiedene Tagungspauschalen mit Getränken, Mittagessen, Imbiss, Kaffeepausen mit Kuchen und/oder Obst an.
- Buchen Sie Ihre Übernachtung gleich mit.

Professioneller Partner für Tagungen seit 1996



www.akademiehôtel.info

Institut 3L

Bildungsplaner 2024

für pädagogische Fachkräfte

„Wenn die einen finden, dass man groß ist, und andere, dass man klein ist, so ist man vielleicht gerade richtig.“

© Astrid Lindgren

Lust auf Neues aus dem Institut 3L?

Wir informieren Sie gerne regelmäßig über wichtige Zusatzqualifikationen, Fortbildungen und Fachtage unseres Instituts. Besuchen Sie uns unter www.institut3l.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Chronologische Übersicht aller Kurse 2024

	Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite
03	07.03.24	2572	Smartphone, Apps und Co. im Hort	Dresden	79
	12.03.24	2573	Vorurteilsbewusste Pädagogik	Dresden	28
	13.03.24	2574	Anliegen und Inhalte eines Kinderschutzkonzeptes	Dresden	90
	14.03.24	2575	Entwicklungspsychologie 6-10 Jährige	Dresden	40
	15.03.24	2576	Kindliche Sprachentwicklung im Kita-Alltag	Leipzig	37
	19.03.24	2577	„Macht man das?“ - Grundlagen des Miteinanders in den ersten Lebensjahren	Dresden	50
	20.03.24	2578	Wenn das Loslassen schwerfällt - Eingewöhnungen, die herausfordern	Dresden	45
04	09.04.24	2579	Emotionsregulation - Kinder liebevoll begleiten bei Stress, Wut und starken Emotionen	Dresden	48
	09.04.24	2580	Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0 bis 6 Jahren	Leipzig	39
	11.04.24	2581	Grenzverletzungen und Übergriffe erkennen und vermeiden	Dresden	91
	12.04.24	2582	Jedes Verhalten hat seinen Grund	Leipzig	51
	12.04.24	2657	Werkeln mit Holz in der Kita	Chemnitz	20
	16.04.24	2583	„Alle Kinder gehen waschen...!?“ - Übergänge im Tageslauf achtsam gestalten und stressfrei meistern	Dresden	57
	17.04.24	2584	Schulvorbereitung ist Lebensvorbereitung – eine gemeinsame Aufgabe von Kita, Familie und Grundschule	Riesa	12
	19.04.24	2585	Betriebsführung von Kitas	Leipzig	87
	22.04.24	2586	Was heißt hier schulfähig?!	Dresden	27
	22.04.24	2587	Crystal – Vater, Mutter, Kind	Leipzig	71
	23.04.24	2588	„Untenrum“ und die Sache mit dem Geschlecht	Leipzig	46
	23.04.24	2589	Inklusion in Kitas	Dresden	29
	24.04.24	2590	Mehrsprachigkeit in der Kita	Dresden	35
	26.04.24	2591	Stress mit dem Mittagsschlaf? – (K)ein Thema	Jena	58
05	06.05.24	2592	Verantwortung für Teams tragen	Weimar	86
	07.05.24	2593	Von der Natur lernen – der Waldkindergarten	Dresden	10
	14.05.24	2594	Multiplikator:innenschulung Qualitätsentwicklung	Dresden	102
	14.05.24	2595	Nein zu Diskriminierung! Ja zu Unterschieden!	Leipzig	30
	15.05.24	2596	Umgang mit Traumatisierung im Kita-Alltag	Dresden	62
	16.05.24	2597	„Belastete Eltern, belastete Kinder“	Dresden	70
	17.05.24	2598	Instrumente der Personalführung und Mitarbeiterbindung	Dresden	81
	23.05.24	2599	Theater mit Hortkindern	Dresden	75
	24.05.24	2600	Offene Arbeit in der Krippe	Dresden	17
	27.05.24	2601	Teilhabe in der Kita	Dresden	43
	27.05.24	2602	„Kann – kann nicht ...“ - Stärkenorientiertes Beobachten und Dokumentieren	Leipzig	41
	28.05.24	2603	Konflikte unter Kindern professionell begleiten	Chemnitz	53
	29.05.24	2604	Erfolgreich etablierte Partizipation im Kita-Alltag	Jena	11
	31.05.24	2605	DU hast einen Fehler gemacht! – Eine wertschätzende Fehlerkultur in der Kita entwickeln	Dresden	32
	31.05.24	2606	Bewegung auf kleinstem Raum	Leipzig	74

Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite	
04.06.24	2607	Vielfalt bereichert	Leipzig	36	06
07.06.24	2608	Zwischen Verschweigen, Angst und Panik...	Chemnitz	61	
07.06.24	2609	Freudvolle Bewegung für Schulkinder in der Hort-Betreuung	Dresden	73	
11.06.24	2610	Tablet, Apps und Co. in der Kita	Leipzig	78	
12.06.24	2611	Gefühle – Bedürfnisse – Grenzen	Dresden	47	
14.06.24	2613	„Du bist doch nur ein Kind!?“ – Kinderrechte im pädagogischen Alltag leben	Dresden	92	
09.08.24	2612	Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm - unbelebte Dinge ins Spiel(en) bringen	Dresden	76	08
12.08.24	2614	Regenbogenfamilien	Leipzig	69	
13.08.24	2615	Umgang mit Abschied, Trauer und Tod in pädagogischen Settings	Dresden	63	
15.08.24	2616	Pädagogische Angebote als Antworten	Chemnitz	55	
16.08.24	2617	„Ich will das aber anders!“-Beteiligung und Beschwerdemanagement mit Kindern	Dresden	93	
16.08.24	2658	Kunst – Medien – Technik	Chemnitz	18	
20.08.24	2618	Vom Wollen und Nicht-Wollen - die sogenannte „Trotzphase“	Leipzig	44	
23.08.24	2619	Waldtage, Waldwochen, Waldgruppen im Kindergarten ... – los geht's!	Jena	72	
27.08.24	2620	Tanz, Bewegung und Körperwahrnehmung mit Kita-Kindern	Leipzig	77	
27.08.24	2621	Zusatzqualifikation Sozialmanagement	Dresden	100	
30.08.24	2622	Mittendrin – Umgangsstreitigkeiten und Konflikte um das Kind	Leipzig	68	
30.08.24	2623	Grenzen setzen – Freiheit leben	Dresden	52	
02.09.24	2624	Wenn die Wut hochkocht...!	Dresden	49	09
02.09.24	2625	Gesund bleiben beim Leiten	Leipzig	85	
03.09.24	2626	Konflikte gehören dazu! - Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Familien	Dresden	67	
04.09.24	2627	Kindheit ohne Abenteuer ist möglich, aber sinnlos	Dresden	56	
05.09.24	2628	Sexualpädagogisches Konzept in Kindertageseinrichtungen	Dresden	94	
06.09.24	2629	Schreckgespenst Konfliktgespräch	Chemnitz	66	
09.09.24	2630	Vom Eigensinn des Lernens	Leipzig	26	
10.09.24	2631	Mittendrin und nicht dabei	Leipzig	60	
17.09.24	2632	Gut beraten - Methodenschulung zur Gestaltung von Dienstberatungen	Leipzig	80	
19.09.24	2633	Jedes Verhalten hat seinen Grund	Dresden	51	
23.09.24	2634	Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungstempo - aber was ist normal?	Dresden	38	
24.09.24	2635	„Wo brennt ´s denn?“ - Stressmomente im pädagogischen Alltag	Chemnitz	83	
26.09.24	2636	Kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der Kita	Dresden	13	
27.09.24	2659	Kunst und weg ...?!	Chemnitz	19	
22.10.24	2637	Praxisanleitung weiterdenken	Dresden	88	10
23.10.24	2638	„Feuer und Flamme in der Kita“	Jena	14	
24.10.24	2639	Ausbildung zur Anleitung von Praktikant:innen	Dresden	98	
24.10.24	2640	„Partizipation in der Praxis – Methoden zur Umsetzung in der Kita“	Chemnitz	54	
25.10.24	2641	Kollegiale Fallberatung	Chemnitz	82	
25.10.24	2642	Bewegungsfreude im Kita-Alltag	Praxis	16	
28.10.24	2643	Entwicklungsgespräche als Chance gelingender Erziehungspartnerschaft	Leipzig	64	
29.10.24	2644	„Nicht nur zwischen Tür und Angel“	Leipzig	65	

	Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite
11	05.11.24	2645	Ausgelaugt und überlastet?	Chemnitz	84
	06.11.24	2646	„Offene Arbeit – Wie kann das gehen?“	Erfurt	15
	06.11.24	2656	Kita-Fachberater:innen-Kurs	Dresden	104
	07.11.24	2647	Interkulturalität - Transkulturalität	Dresden	34
	08.11.24	2648	„Anders ist nicht Anders“	Leipzig	33
	12.11.24	2649	Stärke statt Macht	Dresden	31
	13.11.24	2650	Heilpädagogische Zusatzqualifikation	Dresden	97
	13.11.24	2651	Vom Sinn und Unsinn der Strafen	Chemnitz	59
	25.11.24	2652	Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0 bis 6 Jahren	Chemnitz	39
	26.11.24	2653	Von der Fotomappe zur individuellen Entwicklungsdokumentation „Ich-Buch“	Chemnitz	42
	28.11.24	2654	Wie sag' ich's meiner Kollegin? - Feedbackkultur im Team	Dresden	95
12	09.12.24	2655	Kinderschutz als Aufgabe des gesamten Teams	Dresden	96





Liebe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,

wir freuen uns Ihnen den **15. Bildungsplaner** mit unseren Programmen für das Jahr 2024 zu präsentieren.

Wie jedes Jahr können wir Ihnen sowohl geschätzte, als auch spannende neugewonnene Formate anbieten, welche wir aus den Rückmeldungen aus der Praxis einbezogen haben.

Sicherlich werden Ihnen einige Referent:innen vertraut vorkommen, andere konnten wir hinzu gewinnen. Dies ermöglicht uns, Ihnen eine große Bandbreite an Themen anzubieten, um Ihren Bedarf an Wissensdurst zu decken. Wichtig ist uns dabei ein **Praxisbezug**, weswegen uns der Austausch mit den Teilnehmer:innen sehr wichtig ist.

In unserer Rubrik "**Ortswechsel**" heißt es: „raus aus den Seminarräumen und rein in anregende Orte“. Gern bieten wir Ihnen in diesem Zusammenhang auch wieder die Möglichkeit an, in verschiedenen Einrichtungen zu hospitieren. Vielen Dank an die engagierten Einrichtungsteams, dass Sie interessierte pädagogische Fachkräfte in Ihr Haus einladen und Einblicke in die pädagogische Arbeit geben.

Ein großer Teil unserer Arbeit besteht darin, Sie **vor Ort** zu Themen zu beraten, welche konkret auf Ihre Einrichtung zugeschnitten sind. Gern können Sie uns jederzeit zu Themen aus Ihrem pädagogischen Alltag kontaktieren. Unser multiprofessionelles Team aus Referent:innen mit verschiedenen Erfahrungen und Qualifikationen wird Ihnen ein passgenaues Format anbieten.

Des Weiteren stellen wir Ihnen **Tagesseminare** zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung, welche uns immer wieder in der Praxis begegnen.

Um unser Programmangebot abzurunden, bieten wir selbstverständlich **Zusatzqualifikationen**, wie die Ausbildung zur **Praxisanleiter:in** an. Neu in unser Programm haben wir das wichtige Thema "**Institutioneller Kinderschutz**" aufgenommen. In dieser Fortbildungsreihe begleiten wir Sie bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes. Gern können Sie auch einzelne Module buchen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchstöbern unseres Bildungsprogrammes und freuen uns auf konstruktive, schwungvolle und dynamische Veranstaltungen mit Ihnen.

Ihr Team vom Institut 3L



Ortswechsel

Von der Natur lernen – der Waldkindergarten

Wir besuchen einen Waldkindergarten am Stadtrand von Dresden. Daran anschließend folgt eine Reflexionszeit mit Impulsen für die eigene pädagogische Praxis. Dies eröffnet die Möglichkeit in die naturnahe Bildung und Erziehung „einzutauchen“ und zu erleben, wie diese in der Kita gestaltet werden kann.

Pädagogik hat immer auch die Aufgabe, auf veränderte Lebenswelten und Kontexte zu reagieren und Konzepte zu verändern. Wie können wir Kindern den Zugang zur Natur ermöglichen, in ihnen ein ökologisches Bewusstsein entstehen lassen?

Neben pädagogischen Kompetenzen braucht es hierfür Fachkenntnisse zu Naturthemen, das Wissen um den Umgang mit möglichen Risiken in der Natur sowie die Bereitschaft und Motivation, sich auf den Lern- und Erfahrungsraum Natur einzulassen.

Der Wald ist hierfür ein idealer Lernort als Spiel-, Erfahrungs- und Sinnesraum. Beliebig einfach und beliebig komplex bietet er alles, was Kinder zum Lernen brauchen.

Im Jahresverlauf erleben Kinder das Werden und Vergehen und lernen die Gesetze der Natur kennen. Dies regt an, das eigene Werteverständnis und Verhalten zu reflektieren und sich die Konsequenzen des eigenen Handelns bewusst zu machen.

Schwerpunkte:

- Der Wald als Bildungsraum
- Umsetzung von Konzepten in der Natur- und Waldpädagogik
- Naturnahe Bildung und Erziehung
- Impulse zur Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel „Wald“

Dies ist eine Outdoor-Veranstaltung, denken Sie bitte an wetterfeste Bekleidung sowie ausreichend Verpflegung!

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referent:innen: Pädagog:innen des Waldkindergartens

Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: [2593](#)

Termin: 07.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro

Anmeldung: bis 08.04.2024

Konsultation in Jena / Thüringen

In traumhafter Lage Jenas, nur 10 Minuten von der Innenstadt gelegen, bietet der Bewegungskindergarten 80 Plätze für Kinder vom 13. Lebensmonat bis zum Schuleintritt.

Vielfalt nutzen wir als Chance für gemeinsames Spiel und Lernen. In unserem Kindergarten wird allen Kindern soziale Teilhabe und Chancengleichheit ermöglicht.

Zum Team gehören 14 Pädagog:innen. Das Haus ist eine umgebaute alte Villa und befindet sich in freier Trägerschaft.

Thema: „Erfolgreich etablierte Partizipation im Kita-Alltag – Über 10 Jahre Erfahrung in der offenen Arbeit.“

Wir ermöglichen Ihnen eine fachliche Einführung, das eigene Erleben unserer erprobten und stets hinterfragten Strukturen des Kita-Alltags und eine gemeinsame Reflektion zu den erlebten Eindrücken.

Wir bieten Ihnen z. B. Input zu Fragen:

- Wie gestaltet sich ein Tag mit selbstgewählten Aktivitäten und Spielpartnern?
- Wie wichtig sind gemeinsam erarbeitete, transparente, rahmengebende Strukturen für Kinder, Eltern und pädagogisches Personal?

Werfen Sie einen Blick auf gelungene Mikrotransitionen im Tag der Kinder von 1 - 6 Jahren in unserer Einrichtung und erleben Sie Raumgestaltung und Planungen der Abläufe stets im ausgewogenen Verhältnis von Bedürfnisorientierung und Einhaltung aktuellster Kinderschutzaspekte.

Kursnummer: 2604
Termin: 29.05.2024 | 08:30 – 14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 30.04.2024



Konsultation Riesa / Sachsen

Seit vielen Jahren arbeitet das christliche Kinderhaus, welches 1998 den Sächsischen Staatspreis für Architektur und Bauwesen, der insbesondere Projekte des ökologischen Planens und Bauens auszeichnete, kindzentriert nach dem Konzept der Offenen Arbeit. Die Einrichtung war Konsultationseinrichtung zum Sächsischen Bildungsplan und entwickelt ihre Pädagogik stetig weiter, orientiert an den Bedürfnissen der Kinder und Familien.

Thema: Schulvorbereitung ist Lebensvorbereitung – eine gemeinsame Aufgabe von Kita, Familie und Grundschule

Wer kennt sie nicht, die gelangweilten Gesichter mancher Kindergartenkinder, die bald in die Schule kommen. Grundsätzlich sehen wir das als gutes Zeichen für einen gelungenen Schulstart, steigert es doch die Vorfreude und die Bereitschaft für einen Neubeginn. Für uns bedeutet Schulvorbereitung die Stärkung personaler Schlüsselkompetenzen der Kinder. Kinder sollen sich als Köhner erleben, was sie stark macht, den Übergang aktiv zu meistern. Unsere Schulvorbereitung fördert die Neugierde, die Lernbereitschaft und zeigt Kindern Strategien, wie sie mit Unsicherheit oder Angst umgehen können.

Entsprechende Angebote dazu bieten alle unsere Spielräume und einige ausgewählte Aktivitäten nur für Vorschulkinder.

Schulvorbereitung heißt auch Netzwerkarbeit zwischen Grundschule, Familie und Kindergarten.

Schwerpunkte:

- Der Übergang in die Grundschule als Entwicklungsaufgabe
- Bedeutsame personale Schlüsselkompetenzen für den Übergang / für die „Schulfähigkeit“
- Familienunterstützende Zusammenarbeit in der Phase des Übergangs (Entwicklungsgespräche, Inputelternabende, Ängste der Eltern ernst nehmen)
- Vorbereitung auf den Lebensabschnitt Schule (was wirklich wichtig zu wissen und zu können ist)
- Kooperation Kita – Schule

Kursnummer: 2584

Termin: 17.04.2024 | 08:30 – 14:00 Uhr

Kursgebühr: 79,00 Euro

Anmeldung: bis 18.03.2024

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Dresden / Sachsen

Unsere Kita befindet sich mitten im Dresden Stadtteil Johannstadt. Inklusion und Bedürfnisorientierung sind seit unserer Gründung (2009) die Grundsteine unserer pädagogischen Arbeit. Vielfalt prägt unseren Alltag und wird als großer Schatz und Selbstverständlichkeit begriffen. Zu unserem gemeinsamen „wir“ gehören u.a. Kinder und Familien mit Arabisch, Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch oder Türkisch als Erstsprache.

Thema: „Kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der Kita“

Eine Vielfalt an Kulturen und Sprachen begegnet uns jeden Tag in der Gesellschaft. Diese Diversität spiegelt sich immer mehr auch im Kita-Alltag wider.

Mit Eltern und Kindern haben wir nicht immer eine gemeinsame Sprache in der wir uns verständigen können.

Wie begegnen wir dieser Vielfalt? Wie kann ich damit umgehen? Wie lernen Kinder Deutsch in der Kita? Was brauchen die Familien an Unterstützung? Sollen die verschiedenen Kulturen und Sprachen der Familien im Kita-Alltag eine Rolle spielen? Wie ist es für ein Kind, den ganzen Tag von Menschen umgeben zu sein, die seine Sprache nicht sprechen? Muss ich Rücksicht auf kulturelle Unterschiede nehmen? Können wir Weihnachten noch feiern? Ist es ok, wenn Kinder sich auf Russisch, Arabisch, Englisch ... in der Kita unterhalten?

In Rahmen der Konsultation können wir diesen Fragen Raum geben. Zudem können wir Ihren offenen Fragen zum Thema nachgehen und den gemeinsamen Austausch dafür nutzen.

Kursnummer: 2636
Termin: 26.09.2024 | 08:30 – 14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 27.08.2024

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Jena / Thüringen

Unser Kindergarten befindet sich in Jena-Göschwitz und bietet hier Platz für 70 Kinder in zwei Kleinkind- und drei großen Gruppen. Wir geben den Kindern täglich, unabhängig vom Wetter, die Möglichkeit im Freien zu spielen, dabei die Natur zu erleben und Sinneserfahrungen zu sammeln. Als Waldorfkindergarten erleben wir den Jahreskreislauf gemeinsam und bieten den Kindern eine Umgebung, die ihnen die Möglichkeit gibt, selbständig ihrer Entwicklung nachzugehen.

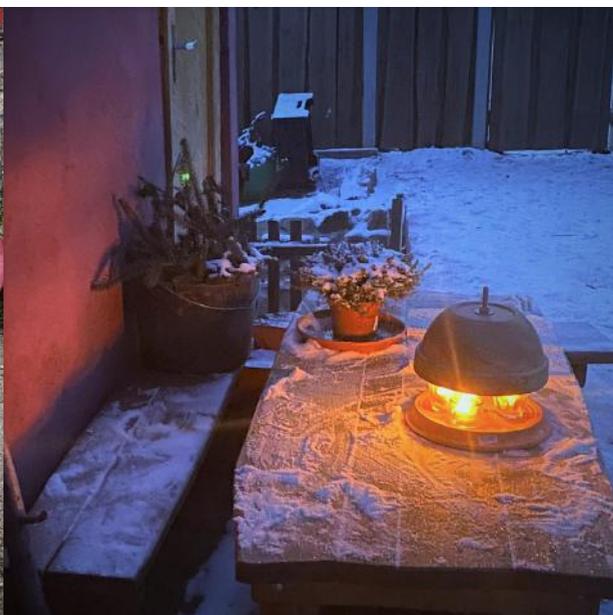
Thema: „Feuer und Flamme in der Kita“

Das Thema Feuer führt in der heutigen Kita-Praxis ein Schattendasein und wird häufig mit unverantwortlicher Gefährdung assoziiert. Ziel von Bildungsarbeit ist es, Kinder in die Selbständigkeit zu begleiten. Dazu gehört auch das Einschätzen von Risiken und Gefahren. Doch warum fällt es Fachkräften und Trägern in Bezug auf Feuer so schwer? Weil Kinder nicht Feuer machen können oder dürfen? Weil sie sonst in Flammen aufgehen? Oder weil die Ideen dazu fehlen, wie schadenfreies Feuermachen mit Kindern möglich ist?

Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns schon länger und haben kreative Möglichkeiten gefunden, auch das Feuer in der Kita stattfinden zu lassen. Es ist bei uns selbstverständlicher und wichtiger Bestandteil des Kita-Alltags geworden. Wie Kinder ein Verständnis für die Gefahren sowie Risiken im Umgang damit entwickeln können, wird Thema der Konsultation sein. Gern lassen wir Sie einen Blick in unseren Kita-Alltag mit und ohne (Lager-)Feuer wagen.

Kursnummer: 2638
Termin: 23.10.2024 | 08:30 – 14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 24.09.2024

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Erfurt / Thüringen

Die sanierte Plattenbau-Kita liegt zentral und verkehrsgünstig unmittelbar vor dem Altstadt kern Erfurts. Die Einrichtung in freier Trägerschaft ist zertifizierte Kneipp einrichtung und eine Konsultations-Kita im Rahmen des Projektes "Thüringer Eltern-Kind-Zentrum". Die Offene Arbeit ist Grundlage, sich auf den Weg der gelebten Inklusion zu begeben. Allen Kindern sollen gleichberechtigte Wege eröffnet werden, um ihre individuellen Möglichkeiten und Begabungen auszuschöpfen. 17 Mitarbeiter:innen kümmern sich um 108 Kinder.

Thema: „Offene Arbeit – Wie kann das gehen?“

Offen – teiloffen – bedürfnisorientiert: Auf dem Weg zu einer neuen konzeptionellen Ausrichtung kursieren unklare Begrifflichkeiten und Missverständnisse. Die Kita bietet einen authentischen Einblick, wie das Team für sich die Prinzipien der Offenen Arbeit umgesetzt hat. Im Rahmen der Konsultation wird deutlich, dass es vor allem eine Frage der Haltung gegenüber Kindern ist: Können wir auf kindliche Selbstbildungsprozesse vertrauen und sind wir bereit, Macht abzugeben? Die Kolleg:innen freuen sich, diese Fragen mit den Besucher:innen zu diskutieren.

Kursnummer: 2646
Termin: 06.11.2024 | 08:30 – 14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 07.10.2024

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Bewegungsfreude im Kita-Alltag

Bewegung ist eine lebendige Sprache und zeigt den Kindern, wie sie mit der Welt, mit sich selbst und mit anderen Kindern in Beziehung treten können. Kinder entwickeln sich zu gesunden und selbstbewussten Menschen, indem sie sich regelmäßig bewegen, entspannen und die Möglichkeit erhalten, verschiedene Materialien, Geräte und Medien zu entdecken.

Die pädagogische Praxis gerät häufig an ihre räumlichen Grenzen, den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Bewegung gerecht zu werden. Es braucht hier kreative Ideen und Anregungen, um psychomotorische Bewegungsangebote im Kita-Alltag zu schaffen.

Sie sind eingeladen, genau diese in den Praxisräumen von Frau Krause kennenzulernen und selbst auszuprobieren.

Schwerpunkte:

- Einführung in das Thema Motopädie und Psychomotorik
- Einsatz von Psychomotorik- und Alltagsmaterialien für Bewegungsangebote im großen und kleinen Raum
- Spielideen aus der Psychomotorik
- Spiele zur Körperwahrnehmung
- Kennenlernen von unterschiedlichen kindgerechten Entspannungstechniken
- Selbsterfahrung zum Ausprobieren und sofortigen Umsetzen in die Praxis

Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, Sportschuhe oder ABS-Socken mit.

Zielgruppe: Pädagog:innen aus dem Kitabereich

Ort: „**Bewegungsfreude**“ – **Praxis für Motopädie und Psychomotorik**
Bärensteiner Straße 27-29, 01277 Dresden

Referentin: **Ina Krause**
Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2642

Termin: **25.10.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 26.09.2024

Konsultation Dresden / Sachsen

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Dresdner Ortsteil Striesen. Unser Haus bietet 144 Kindern einen Platz zum Forschen, Entdecken und Ausprobieren. Im Erdgeschoss befindet sich unser Krippenbereich, in dem 44 Krippenkinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut werden. Die Grundsäulen unserer Arbeit sind Inklusion, Bedürfnisorientierung sowie die Offene Arbeit, auch mit den Jüngsten.

Thema: „Offene Arbeit in der Krippe“

Bereits in der frühen Kindheit können Kinder eigenständig in Aktion treten und Entscheidungen für sich fällen. Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, sie in ihrem Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen sowie ihnen immer wieder Möglichkeiten zu bieten, die ihnen die Chance geben, sich in der jeweiligen Gemeinschaft wohlfühlen. In selbst gewählten Gruppen erleben Kinder ihre eigene Wirksamkeit besonders intensiv.

Miteinander offen zu arbeiten setzt eine professionelle Haltung zur Entwicklungsbegleitung von Kindern und die sich dadurch von Grund auf veränderte Beziehung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen voraus. Wie diese pädagogische und organisatorisch anspruchsvolle Aufgabe gelingen kann, werden wir thematisieren.

Kursnummer 2600
Termin: 24.05.2024 | 08:30 – 14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 25.04.2024

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Kunst – Medien – Technik

Inspirationsworkshop

Seit Jahrtausenden benutzen Menschen Hilfsmittel, um schneller zum Erfolg zu kommen. Daraus entwickelten sich Werkzeuge und Maschinen. Technische Lösungen werden in fast allen Bereichen des täglichen Lebens angewandt. Overhead-Projektor, Schallplattenspieler und iPad unterstützen unser Bedürfnis nach Kommunikation und Unterhaltung; Küchen- und Bohrmaschine bringen uns schneller ans Ziel...

Wie können Hilfsmittel und Werkzeuge künstlerische Prozesse unterstützen? Dieser Fragestellung ist der Workshop im Atelier der Künstlerin auf der Spur. Durch das Selbst-Ausprobieren entstehen Aha-Effekte für die Teilnehmer:innen, welche durch Projektideen und Anregungen bereichert werden.

Zielgruppe: Pädagog:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM,**
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz

Referentin: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2658

Termin: **16.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 17.07.2024

Kunst und weg ...?!

Künstlerische Projektideen für Nachhaltigkeit

Ästhetische Bildungsprozesse sind in erster Linie Wahrnehmungserfahrungen – mit allen Sinnen und vollem Körpereinsatz werden Materialien erforscht, Farben erfahren und Effekte erlebt. Kinder eignen sich lustvoll die Welt an und erleben, wie sie durch ihre Tätigkeit die Realität verändern können. Sie probieren ihren Körper, ihre Stimme aus und erschaffen neue Welten, in denen ihre Phantasie spazieren gehen kann.

Für diese Prozesse brauchen Kinder einen Reichtum an Materialien. Ein „Nimm nicht so viel“ frustriert und engt ein. Im Sinne der Wertevermittlung der Nachhaltigkeit ist es wichtig, hier Wege aufzuzeigen, wie Materialgewinnung alternativ und ökologisch stattfinden kann.

Temporäre Kunst lebt vom Moment; die Eindrücke und Erinnerungen, die für die Kinder das Kostbarste sind, bleiben. Sie können dokumentiert werden, aber es muss nicht mehr eine Fülle von „Produkten“ verwaltet werden.

Die Fortbildung in der Werkstatt eröffnet die Möglichkeit, selbst aktiv Projekte auszuprobieren und diese Ideen für die eigene pädagogische Praxis zu besprechen.

Zielgruppe: Pädagog:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM,**
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz

Referentin: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2659

Termin: 27.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 28.08.2024



Werkeln mit Holz in der Kita

Eine Werkbank sollte in jeder Kita stets verfügbar sein. Kinder wollen tätig werden und ihrer Phantasie Ausdruck verleihen. Kein Flugzeug zu finden für das Spiel? Schnell an die Werkbank und eins nach den eigenen Vorstellungen gebaut! Der Krach, die Späne und die Diskussionen gehören genauso dazu wie gutes Werkzeug und eine Werkstattordnung, damit auch jeder alles einsatzbereit vorfindet. Neben den Werkzeugen macht auch der Umgang mit Kleinmaschinen den Kindern Spaß, denn es stellen sich hier schnell Erfolge ein.

In der Fortbildung geht es darum, pädagogischen Fachkräften die Auseinandersetzung mit Material und Werkzeug näher zu bringen, Ängste im Umgang mit „handfesten“ Tätigkeiten und Profiwerkzeugen abzubauen und Inspirationen für die eigene pädagogische Praxis zu bekommen.

Schwerpunkte:

- Eigenschaften des Werkstoffes Holz
- Anregung der Sinne durch den Umgang mit dem Werkstoff
- Geeignete Werkzeuge
- Kindgerechte Werkzeuge und Sicherheit
- Von den Themen und Ideen der Kinder zum handwerklichen Tun finden
- Alternativen zur Heißleimpistole – Holz miteinander verbinden
- Dialoge mit Kindern, die ihren kreativen Prozess voranbringen

Zielgruppe: Pädagog:innen für 0- bis 10-Jährige, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM,**
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz

Referentin: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2657

Termin: 12.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 13.03.2024



Fortbildungen als Team

Inhouse-Fortbildungen beim Institut 3L

Neben dem fachlichen Input haben Fortbildungen mit dem gesamten Team den großen Vorteil, dass daran gearbeitet werden kann, wie die neuen Inhalte ganz konkret in die Arbeit der betreffenden Einrichtung einfließen können. Alle Mitarbeiter:innen begeben sich zu einem Thema in den fachlichen Dialog. Der pädagogische Alltag wird anhand der Impulse durch die Referent:innen auf den Prüfstand gestellt und es werden die nächsten anstehenden Schritte miteinander geplant.

Dies kann zu Themen wie:

- Partizipation in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Frühkindliche Bildungsprozesse
- Beobachtung und Dokumentation
- Inklusion
- Ko-Konstruktion von Kindern und Jugendlichen
- Besondere Herausforderungen bei der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Naturnahe Bildung und Erziehung
- Sexualpädagogik
- Medienpädagogik
- Nachhaltigkeit

und vielen anderen mehr erfolgen. Bei der Erstellung eines Angebotes für Sie wird der Fokus spezifisch auf die Fragestellungen der Einrichtung gelegt: Was brauchen Sie konkret und wie können Sie auf dem, was in der Praxis schon stattfindet, gut aufbauen?

Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Referent:innen und Institutionen sowie jahrelange Erfahrungen in der Fortbildung können wir Sie gern dazu beraten, wie die Ziele, die Sie für Ihre Einrichtung im Blick haben, am besten umgesetzt werden können. Neben den klassischen Teamfortbildungen ist es auch möglich

- Konsultationen zu konkreten Praxisthemen,
- Supervisionen,
- Leitungscoachings,
- trägerinterne Fachtage,
- Studienreisen oder
- Erlebnispädagogische Team-Tage,

welche sich auf Ihre konkreten Bedarfe beziehen und Sie als Team weiterbringen, bei uns einzukaufen.

Wir können auch auf umfangreiche Erfahrungen im digitalen Arbeiten zurückgreifen und sind dadurch in der Lage, qualifizierte Online-Formate anzubieten, wenn dies sinnvoll und notwendig ist.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen an sachsen.institut3l@tsapost.de

Für inhaltliche Absprachen steht Ihnen Jana Juhran gern zur Seite:
E-Mail: juhran.institut3l@tsapost.de





Tagesseminare

Vom Eigensinn des Lernens

Die Veranstaltung stellt die Bildungsprozesse von Kindern in den Mittelpunkt und fragt dabei nach den Erfahrungen und Sichtweisen von Kindern. Der kindliche Eigensinn führt zu ganz eigenen Sinn- und Wirklichkeitskonstruktionen und fordert pädagogische Fachkräfte heraus, ihre erwachsenen-zentrierte Sichtweise auf den Prüfstand zu stellen und die vielfältig an Kinder herangetragenen Anforderungen kritisch zu beleuchten. Dies verlangt, die Perspektive der Kinder im Blick zu behalten, die Entwicklung eines jeden Kindes zu sehen und zu erwarten, um aus diesem Fokus heraus pädagogische Arbeit zu konzipieren und zu gestalten. Die Anerkennung von Individualität in der Gemeinschaft und die gleichzeitige Förderung von Gemeinsinn können durch echte Partizipation gelingen. Die Wünsche und Intentionen von Kindern müssen auch in bestehenden Machtverhältnissen, in welche sie eingebunden sind, Beachtung finden.

Schwerpunkte:

- Aspekte kindlicher Entwicklung
- Herausforderung, Kind zu sein und kindlicher Eigensinn
- Verantwortung von Erwachsenen
- Lernen als sozialer Prozess

Zielgruppe: Pädagog:innen für 0- bis 10-Jährige, Lehrer:innen der Grundschule, Fachberater:innen und Multiplikator:innen, Lehrer:innen der Fachschule für Erzieher:innen

Ort: **Leipzig**

Referentin: Prof. Dr. phil. Patricia Kröber
Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung an der Hochschule Mittweida

Kursnummer: 2630

Termin: 09.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 10.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Was heißt hier schulfähig?!

„Ich freu' mich auf die Schule, dann lern' ich endlich was.“ Wenn Pädagog:innen im Kindergarten mit dieser Aussage konfrontiert werden, beginnt (mal wieder) die Gedankenarbeit: Was brauchen die Kinder für das Lernen in der Schule? Wie können Kinder für den Übergang in die Schule gestärkt werden? Welche Begleitung brauchen die Eltern? Wie begleite ich den Übergang der Kinder mit den Lehrer:innen der Grundschule gemeinsam?

Mit diesen Gedanken zu spielen kann bereichernd oder ernüchternd sein. Die wirkliche Herausforderung ist es aber, das Gedankenspiel in die Praxis des Kindergartens zu übertragen und zu fragen „Was heißt hier schulfähig? ... und wie kann ich die Kinder wirksam unterstützen?“

Schwerpunkte:

- Gedanken zum Lernen im Kindergarten und in der Schule
- Basiskompetenzen für den Erwerb der Kulturtechniken
- Übergänge als Herausforderung
- Emotional starke Kinder
- Methodische Möglichkeiten der Umsetzung
- Austausch

Zielgruppe: Pädagog:innen für 0- bis 10-Jährige, Lehrer:innen der Grundschule, Fachberater:innen und Multiplikator:innen, Lehrer:innen der Fachschule für Erzieher:innen

Ort: Dresden

Referentin: Prof. Dr. phil. Patricia Kröber
Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung
an der Hochschule Mittweida

Kursnummer: 2586

Termin: 22.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 23.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Vorurteilsbewusste Pädagogik

Methoden und Anregungen für die Teamarbeit

Wie sprechen wir über Kinder und Jugendliche? Und welche Meinungen bilden wir uns über deren Familien? Wir alle denken in Schubladen – sie helfen uns, das Durcheinander des Alltags zu sortieren. Die Frage ist nur, wann wir diese Schubladen öffnen, aus ihnen vorlesen oder gar versuchen, Menschen in sie hineinzupressen. Vielleicht können wir sie ja auch gelegentlich ergänzen, neu sortieren, unbrauchbares entsorgen oder einfach mal auf den Kopf stellen.

Es ist die Aufgabe pädagogischer Fachkräfte, Menschen in ihrer Entwicklung und mit ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten. Dafür bedarf es einer offenen Haltung und reflektierten Alltagspraxis. Diese Veranstaltung nähert sich freudvoll dieser Thematik. Es gibt die Möglichkeit, unterschiedliche Methoden und Ansätze auszuprobieren und sich darüber auszutauschen. Sie nehmen Anregungen mit, die Sie anschließend auch mit Ihren Kolleg:innen ausprobieren können, um sich gemeinsam auf den Weg zu einer vorurteilsbewussteren Pädagogik zu machen.

Schwerpunkte:

- Stereotype
- Grundlagen der vorurteilsbewussten Pädagogik
- Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung
- Kennenlernen und Ausprobieren von Methoden
- Anregungen für die Arbeit im Team

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Dresden**

Referentin: **Felicia Fischer**
Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2573

Termin: 12.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 13.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Inklusion in Kitas

Was ist eigentlich Inklusion und reicht nicht auch Integration?

Wenn sich nicht das einzelne Kind den vorgegebenen gesellschaftlichen Systemen anpassen muss, sondern die Gesellschaft sich so gestalten lässt, dass jedes Individuum, so wie es ist, den notwendigen Raum zu eigener Entfaltung bekommt – dann sprechen wir von Inklusion.

Inklusion zielt darauf, die Teilhabe aller Kinder am Lernen und Spielen zu ermöglichen und zu steigern. Im Kita-Alltag geht es vor allem darum, Bedingungen dafür zu schaffen, dass Herkunft, Interessen, Erfahrungen, Fähigkeiten und das Wissen aller Kinder wahrgenommen und erkannt werden.

Die Fortbildung bietet eine vielseitige Annäherung an eine inklusive Pädagogik in Kindertagesstätten. Dabei stehen vor allem die pädagogischen Visionen und Vorteile von Inklusion im Vordergrund. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen für inklusive Pädagogik in der Praxis notwendig sind und wie Inklusion gelingen kann.

Schwerpunkte:

- Begriffsklärungen
- Visionen und Vorteile von Inklusion
- Voraussetzung für Inklusion

Zielgruppe: Pädagog:innen für 0- bis 10-Jährige, Fachberater:innen, Multiplikator:innen, Lehrer:innen der Grundschule und der Fachschule für Erzieher:innen

Ort: Dresden
Referentin: Katja Kernchen

Staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.), Dozentin der Erwachsenenbildung, Fortbildnerin, Mitarbeiterin Institut 3L

Kursnummer: 2589

Termin: 23.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 24.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Nein zu Diskriminierung! Ja zu Unterschieden!

Rassismuskritische Perspektiven in der Zusammenarbeit mit Kindern und Familien

Was können wir tun, wenn uns Eltern mit rechtsextremen Äußerungen oder Symbolen konfrontieren? Welche Möglichkeiten haben wir, auf rassistische Beleidigungen unter Kindern zu reagieren? Und wie hinterfragen wir eigentlich unsere eigenen Stereotype?

In dieser Fortbildung wollen wir uns mit rassismuskritischen Perspektiven im pädagogischen Alltag beschäftigen, um Familien und Kindern kompetent gegenüber treten zu können. Die Auseinandersetzung mit den Phänomenen Rechtspopulismus und -extremismus, Rassismus sowie Verschwörungstheorien stehen dabei im Fokus unserer Betrachtung.

Gemeinsam erarbeiten wir Handlungsoptionen im Umgang mit ihnen. Dafür ergründen wir auch unsere eigenen Wertvorstellungen und Praktiken. Durch einen sensiblen Umgang mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Werten können wir gegenüber unseren Mitmenschen mit Klarheit kommunizieren. Dies bietet die Chance, sich aktiv gegen jede Form von ausgrenzenden und diskriminierenden Handlungen einzusetzen und dabei gleichzeitig wertschätzende Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Schwerpunkte:

- Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung
- Rassismuskritische Pädagogik
- Sensibilisierung für die Themen Rechtspopulismus & -extremismus
- Ein kompetenter Umgang mit Familien
- Vorfälle zwischen Kindern begleiten

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Leipzig

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2595

Termin: 14.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 15.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Stärke statt Macht

Erfahrungen und aktuelle Forschungserkenntnisse zeigen, dass sich Kinder erst durch Vertrauen in ihre Selbstbildungsprozesse und die Anerkennung ihrer Kompetenzen entsprechend ihrer Bedürfnisse entwickeln können. In der wertschätzenden Beziehung zu Erwachsenen bekommen sie die Möglichkeit, Anforderungen und Schwierigkeiten selbstwirksam zu bewältigen. Dieses „neue Bild vom Kind“ findet Ausdruck im Konzept der „Neuen Autorität“. Die Psychologen Haim Omer und Arist von der Schlippe stellen in ihrem systemischen Ansatz die erwachsenen Bezugspersonen als „Anker“ in den Mittelpunkt. Ziel ist es nicht, erwünschtes Verhalten von Kindern durch Strafen oder Entzug von Etwas herbeizuführen, sondern durch eine professionelle Präsenz neue Lernerfahrungen und damit Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Lassen Sie uns in der Veranstaltung überlegen, wie Sie durch eine professionelle Präsenz einen Rahmen gestalten können, in welchem Kinder (und Eltern) neue Lernerfahrungen machen. Diskutieren wir gemeinsam, wie Sie das Konzept in Ihrer Einrichtung verankern können.

Schwerpunkte:

- Der Wandel des Erziehungs- und Autoritätsverständnisses
- Handlungs- und Haltungsaspekte des Konzepts „Neue Autorität“ und seine 7 Säulen
- Selbstreflexion, u.a. zu Macht, pädagogischer Präsenz und Adultismus
- Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Dresden**

Referentin: **Bettina Götz**

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2649

Termin: **12.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 13.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



DU hast einen Fehler gemacht! – Eine wertschätzende Fehlerkultur in der Kita entwickeln

In der Frage nach der Schuld stecken bleiben oder mit der Frage nach Möglichkeiten neue Wege für Weiterentwicklung entdecken?

Schon das Wort „FEHLER“ löst in den meisten von uns unangenehme Gefühle aus. Was dann geschieht, was wir bisher oft gelernt haben, sind Kreisläufe von Schuldsuche und -zuweisung, Rechtfertigung, Gewinnen und Verlieren. Es führt uns weg von der Chance, neue Entscheidungen zu treffen und weiterzugehen mit neuen Erfahrungen. Insbesondere in der Erfahrungswelt zwischen Erwachsenen und Kindern sind diese veränderten Perspektiven eine Quelle für eine wertschätzende Lernkultur und Stärkung der Lebenskompetenzen aller Beteiligten.

In diesem Workshop erforschen wir Wege zu einer fehlerfreundlichen Lernkultur und probieren diese auch praktisch aus. Dies geschieht unter anderem mit folgender Annäherungsidee:

- **Alte Landkarte:** Welche GEFÜHLE habe ich, wenn ich DENKE, dass ich einen Fehler gemacht hätte oder andere einen gemacht hätten? Was sind für mich die BEWEISE, dass ich einen Fehler gemacht hätte oder jemand anderes? Welche Erwartungen gab es im Vorfeld? Wer hat das Problem? Welches? Wer sagt, dass es richtig oder falsch ist? Welchen Nutzen habe ich davon, mir die Schuld zu geben bzw. anderen?
- **Neue Landkarte:** Ich habe etwas anders gemacht bzw. die Auswirkungen sind andere, als ich erwartet/geplant hatte. Wie gehe ich mit meinen Gefühlen/ meinen Geschichten/ meinen Erwartungen und denen der anderen verantwortlich um? „Fehler“ als Wegweiser, was nicht funktioniert und wohin die Reise gehen könnte. Wie kann ich Möglichkeiten schaffen für Perspektivwechsel und Experimente?

Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wissen durch Fehler
- Konstruktive Kommunikation
- Entwicklung von Experimentierfreude
- Ermöglichung einer Innovationskultur
- Rolle des Humors in einer gesunden Fehlerkultur

Zielgruppe: Pädagog:innen, Lehrer:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und alle Interessierten

Ort: **Dresden**
Referentin: **Isabel Schrepel**
 Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Selbstständig unterwegs mit Prozessbegleitung, Coaching, Teamentwicklung

Kursnummer: 2605

Termin: 31.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 30.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Anders ist nicht Anders“

Kita-Arbeit – interkulturelle Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte

*„Das Anderssein der anderen
als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.“*
Rolf Niemann

In unserer globalisierten Welt ist die kulturelle Vielfalt auch in Deutschland zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Herausforderung für jeden Einzelnen besteht darin, sich mit der Unterschiedlichkeit weltoffen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten zu schaffen, aufeinander zuzugehen. Im Fokus steht das gemeinsame Bemühen um ein friedliches Miteinander und das soziale Zusammenleben in der Gruppe, geprägt durch Akzeptanz und Respekt Anderen gegenüber. Für Erzieher:innen im Elementarbereich bedeutet dies, aus diesem großen Erfahrungsschatz zu schöpfen und den pädagogischen Alltag der Kinder und der Erzieher:innen bunt zu gestalten. Getreu dem Motto „Die Sonne strahlt überall auf dieser Welt, man muss sie nur entdecken“, wollen wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen!

Schwerpunkte:

- Was bedeutet in der heutigen Gesellschaft interkulturell?
- Was sollte ich als Erzieher:in darüber wissen, um in meiner täglichen Arbeit pädagogisch wirken zu können?
- Was verstehen wir unter Biografie und wie beeinflusst sie unser eigenes Tun und Handeln?

Zielgruppe: Erzieher:innen, Pädagog:innen

Ort: Leipzig

Referentin: Heidrun Wetzck

Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin,
jahrelange Erfahrungen als Kita-Leiterin, Beraterin im Rahmen der
Konsultationseinrichtungen des Landes Brandenburg,
infans-Multiplikatorin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2648

Termin: 08.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 09.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Interkulturalität - Transkulturalität

oder „Wie wir über Kulturen sprechen“

Im pädagogischen Alltag treffen immer wieder unterschiedlichste Kulturen aufeinander: Familien- und Kita-Kulturen, Erwachsenen-, Jugend- und Kinderkulturen, verschiedene religiöse, nationale, sprachliche oder politische Kulturen. Jeder Mensch bringt eine Vielfalt von Werten, Normen und Ansichten mit sich. Diese können in Begegnungen als Gemeinsamkeiten auftauchen oder auch zu Konflikten führen. Der Ansatz der Transkulturalität gibt uns die Möglichkeit, diese Vielschichtigkeit genauer zu betrachten und neue Antworten zu finden.

Was bedeutet die zunehmende Diversität für unsere pädagogische Praxis? Wie können wir sensibel mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Kontakt treten? Wie kann uns der transkulturelle Blick dabei unterstützen, Anderen vorurteilsbewusst gegenüber zu treten? Und warum gibt es jetzt eigentlich „schon wieder“ ein neues Wort dafür - reicht nicht auch interkulturell? Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns in der Veranstaltung widmen. Wir werden uns an unterschiedliche Perspektivwechsel wagen, unsere eigenen Hintergründe reflektieren und am Ende des Tages hoffentlich ein paar Knoten im Kopf gelöst haben.

Schwerpunkte:

- transkulturelle und diversitätssensible Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- vorurteilsbewusste Pädagogik
- der neue Kulturbegriff
- Reflexion der eigenen Haltung und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2647

Termin: 07.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 08.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Mehrsprachigkeit in der Kita

„Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet.“ (Frank Harris)

Etwa 70 Prozent der Weltbevölkerung wächst mehrsprachig auf, aber erst in den letzten Jahren ist Mehrsprachigkeit in den Kitas mehr und mehr zum Thema geworden.

Um Mehrsprachigkeit vielmehr als Ressource zu sehen und allen Sprachen innerhalb der Kita mit gleicher Wertschätzung zu begegnen braucht es den aktiven Austausch und die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Ängsten, welche damit einhergehen.

Doch wie kann dies in den Kindertageseinrichtungen wirklich gelebt werden und wie können sich Kinder mit anderen Sprachen dort wiederfinden?

Um Vorurteile abzubauen und Privilegien durch einen Perspektivwechsel gemeinsam zu hinterfragen, wollen wir uns im Rahmen dieser Fortbildung mit Ihrem ganz individuellen Kita-Alltag beschäftigen, theoretisches Wissen zum Erst- und Zweitspracherwerb auffrischen und mögliche Unterstützungsmöglichkeiten besprechen.

Schwerpunkte:

- Erst- und Zweitspracherwerb
- Reflexion von möglichen Ängsten im pädagogischen Alltag
- Kollegiale Fallberatung

Zielgruppe: Pädagog:innen, Erzieher:innen, Heilpädagog:innen für 0- bis 6-Jährige

Ort: Dresden

Referentin: Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2590

Termin: 24.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 25.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Vielfalt bereichert

Mehrsprachigkeit in der Kita als Chance nutzen

Alle Kinder bringen von Geburt an die Fähigkeit mit, sprechen zu lernen. Sie möchten kommunizieren: mit Worten, Blicken, Mimik, Berührungen und es bedarf, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, vielfältiger sprachlicher Anregung.

In der Regel erlernen Kinder in einer mehrsprachigen Umgebung eine weitere Sprache ohne Mühe und Kindertageseinrichtungen können Kinder dabei unterstützen, denn das Aufwachsen in und mit mehreren Sprachen ist eine Chance.

Die grundsätzliche Voraussetzung ist jedoch eine Wertschätzung von Vielfalt und Mehrsprachigkeit und dass es einen Wert an sich darstellt, über die eigene Kultur und Sprache hinaus Begegnungen mit anderen zu schaffen.

Dies ist eine Herausforderung, die mit neuen Möglichkeiten, aber auch für viele Eltern und Fachkräfte mit Unsicherheiten, Ängsten und Sorgen behaftet ist. Die Fortbildung geht hier den damit verbundenen Fragen nach:

Wie kann mit kultureller Vielfalt pädagogisch professionell umgegangen werden? Was bedeutet es für ein Kind und seine Eltern, einen „Migrationshintergrund“ zu haben oder zugeschrieben zu bekommen? Welche Chancen bietet die kulturelle Vielfalt im Kita-Alltag? Vor welchen Herausforderungen stehen Sie im pädagogischen Alltag und wie können diese gemeistert werden?

Individuelle Fragen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag der Teilnehmer:innen sollen dabei im Zentrum stehen, die Selbstreflexion angeregt und für persönliche kulturelle Hintergründe sensibilisiert werden.

Schwerpunkte:

- Bilingualismus und Zweitspracherwerb
- Anregung zur Reflexion und dem Austausch der eigenen Praxis in der Kindertageseinrichtung
- Nichtsprachliche Kommunikationsmittel
- Perspektivübernahme
- Erfahrungsaustausch (ggf. kollegiale Beratung)

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Leipzig

Referentin: **Katrin Grimm**
Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2607

Termin: 04.06.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 05.05.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kindliche Sprachentwicklung im Kita-Alltag

Alle Kinder bringen die Fähigkeit mit, sprechen zu lernen. Sie möchten kommunizieren: mit Worten, Blicken, Mimik, Berührungen und es bedarf, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, vielfältiger sprachlicher Anregung.

Kinder in der Kindertageseinrichtung professionell im Prozess der Sprachentwicklung und des Zweit- oder Drittspracherwerbs zu begleiten und sie bestmöglich zu unterstützen, stellt sowohl Chance als auch Herausforderung für das pädagogische Personal dar.

Um diese Lernprozesse sensibel und zielorientiert begleiten zu können, braucht es Wissen zu kindlicher Sprachentwicklung und Möglichkeiten in der Unterstützung durch sprachbildende Interaktionsstrategien in alltäglichen Situationen.

Die Fortbildung will Fachkräften mehr Sicherheit, aber auch ein Bewusstsein von Grenzen der Begleitung innerhalb der Kita geben.

Innerhalb dieser Fortbildung wollen wir die Meilensteine der Sprachentwicklung auffrischen. Im Zuge dessen sollen auch Sprachauffälligkeiten und Verzögerungen besprochen und Besonderheiten des Spracherwerbs von Deutsch als Fremdsprache betrachtet werden.

Ihre individuellen Alltagssituationen sollen Kern des Austauschs sein und durch die Vorstellung und praktische Erprobung von Sprachbeobachtungsinstrumenten praktisch bearbeitet werden.

Schwerpunkte:

- Meilensteine der Sprachentwicklung
- Sprachauffälligkeiten und Sprachverzögerungen
- Deutsch als Zweitsprache
- Kennenlernen und Erproben von Sprachbeobachtungsinstrumenten

Zielgruppe: Pädagog:innen, Erzieher:innen, Heilpädagog:innen für 0- bis 6-Jährige

Ort: Leipzig

Referentin: Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2576

Termin: 15.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 16.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungstempo - aber was ist normal?

Die Entwicklung von Kindern ist so unterschiedlich, wie es die Kinder sind. Wir werden uns deshalb in der Fortbildung mit dem Entwicklungsbegriff als Gesamtheit der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung auseinandersetzen. Wie sieht Entwicklung im sogenannten „Normalfall“ aus?

Wann spricht man von Entwicklungsverzögerung, wann von Entwicklungsvorsprung? Wie gehen wir Erzieher:innen damit um? Wie können wir im Alltag der Kita darauf Einfluss nehmen? Mit diesen und natürlich den Fragen der Teilnehmer:innen werden wir uns beschäftigen.

Schwerpunkte:

- Entwicklungsbegriff: Was ist normal?
- Woran erkenne ich Verzögerungen oder Vorsprung? Wie gehe ich damit um?
- Fallbeispiele der Teilnehmer:innen

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Anne Siedentopf

Diplom-Pädagogin, Kinder-, Jugend- und Familienberaterin,
Mediatorin und Fortbildnerin

Kursnummer: 2634

Termin: 23.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 24.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0 bis 6 Jahren

Die Grundlagen jeder professionellen pädagogischen Arbeit liegen (auch) in der Kenntnis wissenschaftlicher Einsichten verschiedener Fachgebiete. So gilt es, sich – hin und wieder – die Zeit zu nehmen, um auf Forschungsergebnisse zu schauen, die nicht unmittelbar mit der alltäglichen Arbeit zu tun haben, deren Verständnis jedoch wert- und bedeutungsvoll für die berufliche Praxis im Alltag ist.

Welche Fähigkeiten bringen Kinder mit auf die Welt? Welche Vorteile hat ihr Verhalten? Was bringt es ihnen, so zu sein, wie sie sind – und nicht anders? Was entwickelt sich in den ersten Jahren und wie?

Entwicklungspsychologisches Wissen kann pädagogische Fachkräfte darin unterstützen, den Blick auf die Kinder zu verändern, deren Unterstützung und Anregung in der Auseinandersetzung mit der äußeren Welt immer wieder neu zu reflektieren und zu überprüfen – mit ihnen im Dialog zu sein.

Schwerpunkte:

- Das Kind als „aktiver Gestalter“ seiner Entwicklung und seine Abhängigkeiten
- Die Bedeutung der Beziehung(en)
- Entwicklungsaufgaben und ihre Bewältigung
- Übergänge und ihre Gestaltung
- Kognitive Entwicklung
- Emotionale Entwicklung
- Entwicklung des Sozialverhaltens
- Fördernde Umwelt

Zielgruppe: Pädagog:innen für 0- bis 6-Jährige, Lehrer:innen der Grundschule, Lehrer:innen der Fachschule für Erzieher:innen

Ort: Leipzig

Referentin: Anne Siedentopf

Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugend- und Familienberaterin, Mediatorin und Fortbildnerin

Kursnummer: 2580

Termin: 09.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 10.03.2024

oder

Ort: Chemnitz

Kursnummer: 2652

Termin: 25.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 26.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Entwicklungspsychologie 6-10 Jahre

Entwicklungspsychologische Grundlagen für die mittlere Kindheit

In der Fortbildung werden die Teilnehmer:innen mit den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Kindern im Grundschulalter bekannt gemacht. Sie bekommen ein tiefer gehendes Verständnis für deren Verhalten und können daraus Schlussfolgerungen für ihre pädagogische Arbeit ableiten.

Vor diesem Hintergrund erhalten sie Kenntnisse, die dazu beitragen, dass sie den Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Kinder besser gerecht werden und in der Kommunikation mit den Eltern professioneller auftreten können.

Schwerpunkte:

- Mittlere Kindheit, Kennzeichen und Besonderheiten (Entwicklungsziele, Entwicklungsveränderungen, individuelle Unterschiede)
- Schule und Hort als Sozialisationsort
- Entwicklungsbesonderheiten aggressiven Verhaltens
- Fragen und Fallkonstellationen von Teilnehmer:innen

Zielgruppe: Pädagog:innen 6- bis 10-Jährige, Lehrer:innen der Grundschule, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Anne Siedentopf

Diplom-Pädagogin, Kinder-, Jugend- und Familienberaterin, Mediatorin und Fortbildnerin

Kursnummer: 2575

Termin: 14.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 15.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Kann - Kann nicht ...“ - Stärkenorientiertes Beobachten und Dokumentieren

Eine zentrale Aufgabe von pädagogischen Fachkräften ist das Beobachten von Kindern und deren Dokumentation. Oftmals orientieren sich jedoch Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren an empirisch feststellbaren Kompetenzfortschritten von Kindern in verschiedenen Entwicklungsbereichen und erzeugen bei pädagogischen Fachkräften die Vorstellung einer Normalentwicklung von Kindern. Die Aufmerksamkeit wird auf die Defizite von Kindern gerichtet und entsprechende pädagogische Bemühungen zielen auf die Kompensation ab.

In der Veranstaltung werden Beobachten und Dokumentieren als ein Versuch gesehen, die individuellen (Selbst-) Bildungsressourcen und -potenziale zu erfassen, um Bedürfnisse entsprechend pädagogisch beantworten zu können. Dies geht davon aus, dass die kindliche Entwicklung interindividuell und intraindividuell einem jeweils einmaligen Verlauf folgt. Das Ansetzen an Stärken und Interessen ermöglicht angstfreie Bildungsprozesse mit Erfolgserlebnissen für die Kinder. Dies ist eine gute Basis für das lebenslange Lernen.

Die Fortbildung setzt sich damit auseinander, welche ressourcenorientierten Ansätze es zur Beobachtung und Dokumentation gibt und ermöglichen ein Nachdenken über unser „Schubladendenken“ und eigene biografische Prägungen, die diesen Zugang erschweren.

Schwerpunkte:

- Aufgaben von Beobachtung und Dokumentation
- Beurteilungstendenzen und -fehler
- Annähernd wertfreies Beschreiben
- Stärkenorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Nadja Peuckert**

Staatlich anerkannte Erzieherin, Bildungsreferentin & Dozentin,
infans-Multiplikatorin, Bildungswissenschaftlerin (B.A.)

Kursnummer: [2602](#)

Termin: **27.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 28.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Von der Fotomappe zur individuellen Entwicklungsdokumentation „Ich-Buch“

Ein Portfolio ist kein Sammelsurium von Fotos in Form einer Fotomappe oder eine wahllose Sammlung von „Kunstwerken“, in der alles abgeheftet wird, was die pädagogischen Fachkräfte oder Kinder jemals in der Kindertageseinrichtung produziert haben. Ein Portfolio sollte immer als ein Instrument der individuellen Entwicklungsdokumentation eines Kindes betrachtet werden, das eine Mischung aus bildlich-anschaulicher und individueller schriftlicher Dokumentation enthält und das Eigentum des Kindes ist. Voraussetzung dafür ist, Kinder individuell im Alltag zu beobachten und somit ihre Lerndispositionen zu erkennen, um dadurch ihre individuelle Bildung im Selbstbildungsprozess beschreiben und transparent machen zu können.

Theoretische Impulse und der Austausch über persönliche Erfahrungen stehen im Mittelpunkt des Tages.

Schwerpunkte:

- Das „Ich-Buch“ (Portfolio) als Instrument zur Aussage der individuellen Entwicklung
- Beobachtung & Beobachtungsverfahren
- Beschreibende Beobachtungsinstrumente
- Dokumentation und Beschreibung der Entwicklung ab dem ersten Tag in der Kita
- Das „Ich-Buch“ als Grundlage für Entwicklungsgespräche

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen, Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referentin: **Christiane Heidke**
Sozialpädagogin (B.A), Erzieherin,
Leiterin der Kindertagesstätte An der Cockerwiese
2653

Kursnummer:

Termin: 26.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 27.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Teilhabe in der Kita

ICF-CY als Orientierungshilfe zur Beschreibung von Teilhabebeeinträchtigungen und deren pädagogische Intervention

Teilhabe meint das Einbezogenensein in eine Lebenssituation – sie ist dann verwirklicht, wenn das Kind die Möglichkeit erhält, seine Lebenswelt mitzugestalten, Entscheidungen zu treffen, sie mitzutragen und umzusetzen. Besonders Kinder mit Anspruch auf Eingliederungshilfe sind in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oft eingeschränkt. Aufgabe pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, insbesondere heilpädagogischer Fachkräfte, ist es, diesen Ausschlussprozessen entgegenzuwirken und planvoll Barrieren abzubauen.

Die ICF-CY [Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Kinder und Jugendliche] ist ein Diagnosemanual, welches die Unterstützungsleistung in der Kita aus der Perspektive der Teilhabebeeinträchtigungen betrachtet.

In dieser Fortbildung erhalten Sie die Möglichkeit, sich mit der ICF-CY vertraut zu machen, sie als Orientierungshilfe anzuwenden und Ihre eigene Hilfeplangestaltung mit den neuen Anforderungen zum Teilhabebegriff abzugleichen.

Schwerpunkte:

- Aufbau und Anliegen der ICF-CY
- Teilhabe erkennen und Barrieren gezielt abbauen
- Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von ICF-CY im pädagogischen Alltag diskutieren

Das Buch „ICF-CY“ [Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Kinder und Jugendliche] sowie eigene Hilfepläne (anonymisiert) sollten zu dieser Fortbildung mitgebracht werden.

Zielgruppe: heilpädagogische Fachkräfte, Pädagog:innen, Leiter:innen

Ort: **Dresden**

Referentin: **Anika Richter**

Diplom-Heilpädagogin, jahrelange Erfahrungen in landesweiten und kommunalen Projekten mit dem Schwerpunkt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, aktuell Kita-Fachberatung der Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH

Kursnummer: 2601

Termine: **27.05. und 28.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 210,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 28.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Vom Wollen und Nicht-Wollen – die sogenannte „Trotzphase“

Ein Meilenstein der kindlichen Entwicklung

In dieser Fortbildung wollen wir uns mit den Chancen und Möglichkeiten der Autonomiephase von Kindern auseinandersetzen: Sie lernen ihre Grenzen und die der Erwachsenen kennen. Sie nehmen sich selbst bewusster wahr und knüpfen Freundschaften mit Gleichaltrigen. Sie grenzen sich ab und möchten doch dazugehören.

Die dabei entstehenden Emotionen können überfordern (und verkürzt als „trotzig“ wahrgenommen werden), aber auch stärken und Teil eines Lernprozesses werden. Die professionelle Begleitung der Kinder in diesem besonderen Lebensabschnitt sowie eine wertschätzende Kommunikation stehen im Fokus der Veranstaltung. Denn die Autonomiephase birgt nicht nur Herausforderungen, sondern auch Gelegenheiten zum selbstwirksamen Umgang mit Emotionen und zum gemeinsamen Wachsen.

Was passiert in der Entwicklung der Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren? Welche Unterstützung benötigen die Kinder, um als selbstbewusste Persönlichkeiten aus dieser Phase hervorzugehen? Wie können wir Kinder sensibel in der Emotionsregulation begleiten? Welche Räume braucht es, um Selbstwirksamkeit zu erleben und Grenzen zu kommunizieren?

Schwerpunkte:

- Die Autonomiephase: ein Meilenstein in der kindlichen Entwicklung
- sich die Welt erobern und an Grenzen stoßen
- die Rolle pädagogischer Fachkräfte und ihr Umgang mit kindlichen Emotionen
- Selbstwirksamkeit und Lernprozesse von Kindern unterstützen

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Ort: Leipzig

Referentin: Bettina Götze

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2618

Termin: 20.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 21.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Wenn das Loslassen schwerfällt – Eingewöhnungen, die herausfordern

Die Eingewöhnung in die Kindertageseinrichtung ist für die meisten Kinder die erste Erfahrung einer regelmäßigen Trennung von ihren Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen. Beide, das Kind und seine Familie, bekommen Zeit, um mit der neuen Situation vertraut zu werden. Das Ziel der Eingewöhnung ist es, dass das Kind sich wohlfühlt, gerne die Einrichtung besucht und die Entwicklungsangebote vor Ort für sich nutzen kann.

Doch nicht immer verläuft dieser Übergang so, wie Eltern und Pädagog:innen dies wünschen. Einige Kinder zeigen einen starken Trennungsschmerz, auch Eltern fällt es mitunter schwer, ihr Kind loszulassen. Ausgehend von der Bindungstheorie und dem Vergleich unterschiedlicher Eingewöhnungsmodelle werden mögliche Ursachen aufgezeigt, die dazu führen können, dass Kinder und Eltern sich schwer voneinander trennen. Gleichzeitig schauen wir auf die Vorbereitung einer Eingewöhnung sowie Erwartungen, die bewusst oder unbewusst vorhanden sind und Einfluss auf den Eingewöhnungsverlauf nehmen.

Ziel des Seminars ist es, Ursachen und Zusammenhänge von länger verlaufenden Eingewöhnungen besser zu verstehen, um darauf aufbauend die Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Handelns auszuloten.

Schwerpunkte:

- Trennungsschwierigkeiten im Licht der Bindungstheorie
- Vorerfahrungen von Kindern und Familien, die Übergänge erschweren
- Vorbereitung der Eingewöhnung als unterschätzte Ressource
- Berliner und Münchner Eingewöhnungsmodell im Vergleich
- Bedeutung der Sichtbarmachung von Erwartungen
- Reflexion bisher erlebter Eingewöhnungen an Beispielen der Teilnehmer:innen

Zielgruppe: Pädagog:innen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Ort: **Dresden**

Referentin: **Birgit Schmidt**

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege

Kursnummer: 2578

Termin: **20.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 21.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Untenrum“ und die Sache mit dem Geschlecht

Warum Kita auch ein Ort der sexuellen Bildung ist

Ob wir darüber sprechen oder nicht, Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil jeder kindlichen Entwicklung: Kinder erkunden und erleben ihren Körper. Sie lernen, ihre eigenen Grenzen und die der anderen zu schützen. Sie erfahren aber häufig auch Stigmatisierung, Tabus sowie Grenzverletzungen und wie wir damit umgehen.

Die Frage ist also, was wir Erwachsenen über kindliche Sexualität wissen und wie wir mit Kindern und untereinander darüber ins Gespräch kommen. Im ersten Schritt werden wir uns deswegen zunächst dem Begriffsdschungel der Geschlechtsidentitäten und Körperbezeichnungen nähern, bevor wir über verschiedene sexualpädagogische Ansätze ins Gespräch kommen. Der konkrete Umgang mit pädagogischen Situationen, die Fragen aufwerfen, soll dabei im Mittelpunkt stehen.

Wie sprechen wir eigentlich über das „Untenrum“? Was ist der Unterschied zwischen kindlicher und Erwachsenensexualität? Was war noch einmal das biologische, psychologische und soziale Geschlecht? Welche Grenzen haben Körpererkundungsspiele? Und wie entwickeln wir im Team eine sensible Sexualkultur?

Schwerpunkte:

- sexuelle Entwicklung und Bildung im Kindesalter
- Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen
- Sexualität in einer heteronormativen Welt
- gendersensible Pädagogik

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Felicia Fischer**

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2588

Termin: 23.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 24.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Gefühle – Bedürfnisse – Grenzen

Soziale Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen begleiten

Kinder lernen hauptsächlich durch soziale Interaktionsprozesse. Sie ahmen nach, was sie bei anderen Menschen sehen oder hören und üben tagtäglich im sozialen Miteinander, was ihr Verhalten bei Gesprächs- oder Konfliktpartner:innen auslöst.

Die herausfordernde Aufgabe pädagogischer Fachkräfte besteht darin, die Gefühle und Bedürfnisse aller Beteiligten empathisch zu begleiten, ohne dabei auf Bewertungen zurückzugreifen. Gleichzeitig brauchen Kinder Erwachsene, die ihnen helfen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und diese klar zu äußern sowie die Grenzen anderer Menschen wahrnehmen und einhalten zu können.

In dieser Fortbildung werden wir Gefühle als Wegweiser zu den Bedürfnissen kennenlernen. Wir werden üben, konkrete Bitten zu formulieren, um Konflikte so zu lösen, dass alle bekommen, was sie gerade brauchen. Wir kommen darüber ins Gespräch, dass jeder Mensch bereits persönliche Grenzen hat und wie wir Kinder dabei begleiten, wenn sie an Grenzen stoßen.

Schwerpunkte:

- Beobachten anstatt Bewerten
- Echte Gefühle von unechten unterscheiden
- Bedürfnisse erkennen und benennen
- Bitten formulieren und Freiwilligkeit
- Eigene und Grenzen anderer achten lernen

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Elsa Paust**

Kindheitspädagogin (M.A.), Erfahrung als Kita-Leiterin, Beraterin für sprachliche und inklusive Bildung

Kursnummer: 2611

Termin: 12.06.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 13.05.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Emotionsregulation – Kinder liebevoll begleiten bei Stress, Wut und starken Emotionen

Wir alle geben jeden Tag unser Bestmögliches, um Kinder liebevoll zu begleiten. Dabei werden wir nicht selten durch das kindliche Verhalten herausgefordert, geraten an unsere Grenzen und sind von unseren eigenen starken Reaktion überrascht.

Wie können wir in diesen Situationen dennoch ruhig bleiben, die Verantwortung für die Klärung des Konfliktes behalten und Kinder bei ihrer Emotionsregulation unterstützen? Welche Möglichkeiten stehen uns als päd. Fachkräfte zur Verfügung und wo gibt es Grenzen?

Diese Fragen sollen im Rahmen des Seminars besprochen und anhand von Fallbeispielen aus ihrer Praxis konkrete Lösungsansätze sowie praktische Anregungen für die Emotionsregulation von Kindern und ihren Begleitpersonen gegeben werden.

Schwerpunkte:

- Wissenswertes zur Emotionsregulation von Kindern
- Funktionsweisen unseres Nervensystems in Akutsituationen
- Handlungsmöglichkeiten und praktische Anregungen für Beruhigungsstrategien
- Fallbesprechungen an eigenen konkreten Beispielen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Kita/Kindertagespflege, Leiter:innen, Fachberater:innen, Sozialpädagog:innen

Ort: Dresden

Referentin: Christin Wiggerhauser

Gestalttherapeutin, Kindheitspädagogin, Kinderschutzfachkraft,
Marte-Meo-Therapeutin

Kursnummer: 2579

Termin: 09.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 10.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Wenn die Wut hochkocht ...!

Wie es gelingen kann, ein starkes Gefühl achtsam zu begleiten

Wenn Kinder wütend werden, sind Fachkräfte nicht selten herausgefordert, in Windeseile zu reagieren. Dabei kann ein Wutanfall leicht ein Gefühl von Ohnmacht und Überforderung in den Erwachsenen selbst auslösen.

Damit Kinder gesund aufwachsen, ist es unabdingbar, auch diesem Gefühl seinen Platz in der Kita einzuräumen und Kindern zu signalisieren, dass das was sie fühlen okay ist. Die Aufgabe pädagogischer Fachkräfte liegt dann darin, jedes (noch so destruktive) Verhalten in seiner Funktion zu entschlüsseln, die Auslöser dafür ausfindig zu machen und dem Kind entwicklungsförderliche Antworten zu geben. Gelingt dies, entwickeln Kinder eine immense Kraft, eigene Grenzen wahrzunehmen, sie aufzuzeigen und Veränderungen in Gang zu setzen.

In diesem Seminar geht es darum, Aggressionen bei Kindern wertfrei wahrzunehmen, sie zu verstehen und Kinder achtsam durch die Wut zu begleiten. Anhand alltäglicher Beispiele der Teilnehmer:innen erarbeiten wir gemeinsam Handlungsimpulse, wie mit kindlichen Aggressionen konstruktiv umgegangen werden kann und wodurch die Beziehung zum Kind positiv gestaltet werden kann.

Schwerpunkte:

- Funktion menschlicher Emotionen
- Ursachen kindlicher Wut verstehen
- Selbstreflexion im Umgang mit einem starken Gefühl
- Praktische Übungen und Anwendungsbeispiele

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Anika Richter**

Diplom-Heilpädagogin, jahrelange Erfahrungen in landesweiten und kommunalen Projekten mit dem Schwerpunkt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, aktuell Kita-Fachberatung der Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH

Kursnummer: 2624

Termin: 02.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 03.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Macht man das?“ – Grundlagen des Miteinanders in den ersten Lebensjahren

Kleine Kinder lernen in erster Linie aus Erfahrung. Sie beobachten ihr Umfeld und nehmen wahr, dass sich Menschen sehr unterschiedlich verhalten und miteinander kommunizieren. Sie erleben Reaktionen auf ihr eigenes Handeln und erleben sich als Auslöser für Gefühle. Im gemeinsamen Zusammenleben gibt es immer wieder Aushandlungsprozesse, Kindern werden Dinge erlaubt oder verboten. Kinder nehmen wahr, welche Dinge Erwachsenen wichtig sind und welche Wertigkeiten gelebt werden. Schon kleine Kinder kommen mit Vorurteilen und Prägungen in die Kita und rekonstruieren diese. In der gemeinsamen Ko-Konstruktion mit den anderen Kindern entsteht eine je eigene Atmosphäre des Miteinanders.

Die UN-Kinderrechtskonvention definiert für alle Verantwortlichen einen Rahmen, der Kindern für ein gesundes und partizipatives Aufwachsen zur Verfügung stehen soll. Damit ist auch in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagog:innen ein nicht immer einfacher Diskurs über geeignete Methoden der Begleitung kindlichen Aufwachsens eröffnet.

Schwerpunkte:

- Die Kindertageseinrichtung als Lernort für ein gesellschaftliches Zusammenleben
- Ko-Konstruktion unter Kindern
- Regeln des Zusammenlebens – familiär und in der Kita
- Selbstbildungsprozesse im Spannungsfeld unterschiedlichster Interessen
- Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte der Kindheitspädagogik

Ort: **Dresden**

Referentin: **Heidrun Wetzke**

Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin, jahrelange Erfahrungen als Kita-Leiterin, Beraterin im Rahmen der Konsultationseinrichtungen des Landes Brandenburg, *infans*-Multiplikatorin, Fortbildnerin

Kursnummer: [2577](#)

Termin: **19.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 20.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Jedes Verhalten hat seinen Grund

Der Umgang mit Kindern, welche uns im KITA-Alltag mit grenzüberschreitenden Verhaltensweisen herausfordern.

Wir werden uns zu auslösenden Faktoren für Aggressionen und Gewalt verständigen und praxisnahes Handwerkszeug und Methoden für herausfordernde Situationen im Kita-Bereich kennenlernen, welche sofort umsetzbar sind sowie wertvolle Lernprozesse und die Übernahme von Verantwortung bei Kindern in Gang setzen.

Schwerpunkte:

- KITA als sicherer Ort
- Aggressionen und Gewalt
- Konfliktbearbeitung mit Kindern

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen, Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe

Ort: Leipzig

Referentin: Heidrun Wetzck

Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin, jahrelange Erfahrungen als Kita-Leiterin, Beraterin im Rahmen der Konsultationseinrichtungen des Landes Brandenburg, *infans*-Multiplikatorin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2582

Termin: 12.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 13.03.2024

oder

Ort: Dresden

Kursnummer: 2633

Termin: 19.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 20.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Grenzen setzen – Freiheit leben

Kinder brauchen Grenzen. Sie geben ihnen Orientierung und Rituale. Und sie brauchen eigene Entfaltungsmöglichkeiten sowie Mitbestimmungsrechte, um Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen, sich auszutesten, an ihre individuellen Grenzen zu geraten und darüber hinauszuwachsen. Nur mit einem ausgeglichenem Maß an Autonomie und Grenzsetzung können sich Kinder gesund entwickeln und ihren Platz im sozialen Gefüge finden.

Doch wie können wir Kinder im pädagogischen Alltag in diesem Prozess unterstützen? Welche Grenzen sind unbedingt nötig und wie können wir Sie setzen? Wo und wann darf und muss es Unterschiede und Abweichungen geben?

Ziel der Fortbildung ist es, das kindlichen Autonomiebestreben und „Einfordern“ von Grenzen besser zu verstehen, um darauf aufbauend die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen pädagogischen Handelns auszuloten.

Schwerpunkte:

- Grenzen und Bedürfnisse – Wie hängt das zusammen?
- Autonomieentwicklung von Kindern – pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten
- Spezifik von Grenzen und Regeln in einem Gruppengeschehen
- Grenzsetzungen im pädagogischen Alltag: Wann ist es nötig und wie kann es umgesetzt werden?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Kita/Kindertagespflege, Leiter:innen, Fachberater:innen, Sozialpädagoge:innen

Ort: Dresden

Referentin: **Christin Wiggerhauser**
Gestalttherapeutin, Kindheitspädagogin, Kinderschutzfachkraft,
Marte-Meo-Therapeutin

Kursnummer: 2623

Termin: 30.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 31.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Konflikte unter Kindern professionell begleiten

Konflikte und Streitsituationen gehören schon vom Kleinkindalter an zum alltäglichen Leben dazu und sollten deshalb auch nicht ausschließlich aus einem negativen Blickwinkel betrachtet werden. Konflikte fördern die soziale Entwicklung und Veränderungen, wenn konstruktiv mit ihnen umgegangen wird. Solch konstruktive Konfliktkompetenzen entwickeln sich, wie andere Fähigkeiten auch, Schritt für Schritt und im Handeln. Es braucht also genügend Raum und Zeit, um unterschiedliche Handlungsalternativen in Streitsituationen auszuprobieren und verschiedene Interaktionsmuster zu entwickeln.

„Was mache ich, wenn mir jemand „mein“ Spielzeug klaut? Muss ich eigentlich immer alles teilen? Wie nehme ich meine eigenen Grenzen wahr und kommuniziere ich sie mit anderen? Was kann ich tun, um andere dabei nicht zu verletzen?“

Dabei benötigen Kinder Fachkräfte an ihrer Seite, die sie in ihren Auseinandersetzungen wertschätzend begleiten und den Aushandlungsprozess unterstützen. Damit pädagogische Fachkräfte die Konflikte der Kinder ressourcenorientiert betrachten und ihr konstruktives Streitverhalten bestärken, müssen sie oft selbst ihre persönlichen Erfahrungen sowie die eigene Einstellung zu Streit und damit einhergehend ihr Konfliktverhalten reflektieren und ggf. verändern. Ziel der Veranstaltung ist es, den Blick auf Konflikte zu verändern. Neben kleinen Theorieeinheiten und Übungen steht der Austausch darüber im Zentrum, wie Kindern Konfliktkompetenzen vermittelt werden können.

Schwerpunkte:

- Konflikthanlässe in den Blick nehmen
- Konfliktfähigkeit bei Kindern fördern
- Konflikte von Kindern begleiten
- Austausch zu Materialien, Methoden und Übungen für den Umgang mit Konflikten

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Chemnitz

Referentin: Bettina Götze

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2603

Termin: 28.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 29.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Partizipation in der Praxis – Methoden zur Umsetzung in der Kita

Beteiligungstrukturen in Ihrer Einrichtung entwickeln

Bildung ohne aktive Beteiligung der Kinder funktioniert nicht - Gegenseitiger Respekt stärkt das soziale Vertrauen

Institutionen der Kindertagesbetreuung haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer bedeutenden Sozialisationsinstanz entwickelt.

Um eine gelungene partizipative Kultur in Kindertagesstätten zu etablieren, bedarf es einer grundlegenden Haltung seitens der pädagogischen Fachkräfte.

Die eigene Meinung vertreten, Kompromisse aushandeln, gemeinsam entscheiden – das will gelernt sein. Kinder, die aktiv mitbestimmen, erleben sich selbstwirksam und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben.

Für Sie als Pädagogische Fachkräfte ergeben sich aus dieser Herangehensweise womöglich Fragen und Neuerungen in ihrem täglichen, pädagogischen Handeln.

Wie gestaltet sich die gelungene Umsetzung in der Praxis, welche Herausforderungen kann es geben und wie gelingt es Ihnen, diese zu meistern?

Schwerpunkte:

- Was bedeutet Partizipation?
- Partizipation als bedeutender Beitrag zum Kinderschutz
- Partizipation als Förderung der Resilienz bei Kindern, insbesondere Kinder in schwierigen Lebenslagen profitieren davon
- Welche Rahmenbedingungen braucht es?
- Wie kann ich alle Beteiligten gut einbinden?
- Welche Beteiligungsverfahren gibt es?
- Erarbeitung methodischer Umsetzungsideen

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen
aus Kindertageseinrichtungen

Ort: Chemnitz
Referentin: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin,
Kita-Leiterin des Kindergartens Am Steiger

Kursnummer: 2640

Termin: 24.10.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 25.09.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Pädagogische Angebote als Antwort

Viele verstehen unter pädagogischen Angeboten folgendes: eine detaillierte Planung samt Grob- und Feinzielen, die Durchführung mit hoffentlich wenig Unterbrechungen und die Abschlussphase, in der das sogenannte Angebot reflektiert wird. Womöglich schauen dann auch noch Praxisanleiter:innen oder Lehrer:innen zu und benoten die Umsetzung dieser gezielten Beschäftigung.

Doch entspricht dies dem Alltag in unseren Kitas? Kann man Angebote eigentlich auch ablehnen? Was hat das mit Selbstbildungsprozessen von Kindern zu tun? Und welche Rolle nehmen pädagogische Fachkräfte hier ein - die der Entwicklungsbegleiter:innen oder doch eher der Entertainer:innen? Diese Fortbildung setzt sich kritisch mit dem gelehrten und gelernten Angebotsverständnis in der Pädagogik auseinander. Bildungsprozesse der Kinder, ihre Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten stehen dabei im Mittelpunkt der Diskussion. Ganz praktisch entwickeln wir in der Veranstaltung Handlungsalternativen und Möglichkeiten, Angebote als Antworten auf die Themen der Kinder zu verstehen.

Schwerpunkte:

- pädagogische Angebote in Krippen, Kindergärten und Horten
- Rolle von pädagogischen Fachkräften
- Umgang mit Differenzen zwischen Praxis und Lehre
- Handlungsmöglichkeiten für die Praxis entwickeln

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Chemnitz

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2616

Termin: 15.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 16.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Kindheit ohne Abenteuer ist möglich, aber sinnlos

Gefahren vermeiden – Risiken begleiten

Kinder brauchen Abenteuer – um an ihnen zu wachsen, um zu lernen und nicht zuletzt um Freude an ihnen zu haben. Risikoreiches Spiel (auch *Risky Play* genannt) ist keine eigene Spielform, sondern in fast jedem Spiel der Kinder zu finden. Es ist die Balance zwischen Neugier und Ungewissheit, Freude und Angst, Sicherheit und Wagnis.

Auch wenn das Bedürfnis jeden Kindes nach Abenteuern unterschiedlich stark ausgeprägt ist, ist *Risky Play* wichtig für die psychische, körperliche und soziale Entwicklung von Kindern. Es unterstützt sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, wie in Bereichen der Körpererfahrung, emotionalen Entwicklung, Resilienz, Selbstwirksamkeit und Selbständigkeit. Beim Eingehen von Risiken lernen Kinder, diese auch als solche zu erkennen, sich ihnen anzunehmen oder sie zu vermeiden.

Wie können wir Kinder in der Kita vor Gefahren schützen und ihnen gleichzeitig Abenteuer ermöglichen? Was bedeutet das für die pädagogische Praxis? Wie sieht eine risikoreiche Spielumgebung aus? Und wie werden wir Erwachsenen eigentlich abenteuerlustiger?

Schwerpunkte:

- *Risky Play* und Freies Spiel
- Risiko- und Gefährdungsanalyse in Kita und Kindertagespflege
- Anforderungen an eine risikoreiche Spielumgebung
- Aufsichtspflicht und *Risky Play* – (k)ein Widerspruch?
- Umgang von Fachkräften mit Abenteuern und Risiken

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Ort: Dresden

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2627

Termin: 04.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 05.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Alle Kinder gehen waschen...?!“ – Übergänge im Tageslauf achtsam gestalten und stressfrei meistern

Übergänge sind in der Kita in erster Linie im Zusammenhang mit Schlüsselsituationen und Alltagsroutinen zu bewältigen. Pädagogische Fachkräfte sind dabei gefordert, die Kinder darin zu unterstützen, Abläufe von wiederkehrenden Übergängen im Alltag zu verinnerlichen.

Hier ist eine gute Zusammenarbeit im Fachkräfte-Team gefordert.

Wie laufen bei uns die Übergänge zum Waschen oder Essen ab?

Wie gehen wir mit Raum-, Aktivitäts- oder Personalwechsel um?

Welche Abläufe müssen an die wechselnden und individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst werden?

Ziel muss es dabei immer sein, das Sicherheitsempfinden der Kinder durch vorhersehbare Abläufe zu erhöhen und damit auch ihr Zeitgefühl zu entwickeln und zu stärken.

Dabei bieten Alltagsroutinen und Übergänge ein hohes Lernpotential – gerade im Hinblick auf die Entwicklung von Selbstregulation und Kompetenzen im Bereich Selbstpflege und Selbstfürsorge.

Wenn sich bei einem Kind das Gefühl einstellt: „Ja, ich kenne mich hier aus!“ bewegt es sich mutig und mit einem Grundgefühl der Sicherheit und Selbstwirksamkeit in der Kita.

Übergänge von einer Situation in eine andere, beanspruchen in der Arbeit mit Kindern einen großen Teil des pädagogischen Alltags. Es lohnt sich also, diese Übergangssituationen genauer in den Blick zu nehmen, achtsam zu gestalten und als wertvolle Bildungsmomente zu nutzen.

Schwerpunkte:

- (Übergangs-) Stress durch eine responsive Fachkraft-Kind-Beziehung reduzieren
- Übergänge und ihr Bildungspotenzial
- Übergänge für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen, Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referentin: Bettina Götze

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2583

Termin: 16.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 17.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Stress mit dem Mittagsschlaf? – (K)ein Thema

Jedes Kind ist einzigartig und hat somit auch seine eigenen Schlafrituale und Einschlafgewohnheiten.

Doch wie können wir diese Vielfalt in der Kita berücksichtigen? Inwieweit kann eine Kita auf die unterschiedlichen Schlafgewohnheiten und -bedürfnisse ihrer Kinder eingehen? Wer bestimmt, wieviel Kinder schlafen sollen? Welche Rolle spielen dabei die eigenen Ansprüche, das Raumangebot und die elterlichen Wünsche?

In der Praxis gibt es mittlerweile eine Vielfalt an Konzepten dazu. Diese reichen von festen Schlafzeiten für alle Kinder über gestufte Schlafgruppen und -zeiten je nach Alter bis hin zu flexiblen Lösungen je nach Kind. Und in manchen Kitas ist gar kein Mittagsschlaf vorgesehen.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, das Thema Mittagsschlaf in seiner Vielfalt zu betrachten und praxisorientierte Ideen zu erarbeiten.

Schwerpunkte:

- Wer bestimmt, wieviel und ob Kinder schlafen sollen?
- Möglichkeiten des Ausruhens bzw. alternativer Entspannung
- Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung
- Sicherheit im Umgang mit allen Beteiligten
- Bedürfnisorientierte Gestaltung der Schlafumgebung, Schlafrituale

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen

Ort: Jena

Referentin: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin,
Leiterin des Kindergartens Am Steiger

Kursnummer: 2591

Termin: 26.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 27.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Vom Sinn und Unsinn der Strafen

Kinder entwicklungsfördernd und stärkend zu begleiten, ihnen dabei vorbildhaft soziale Interaktionen zu ermöglichen und emotionaler Anker für sie zu sein, ist die wichtigste Aufgabe als pädagogische Fachkraft und gleichzeitig eine große Herausforderung. Dabei auf Strafen zu verzichten, fällt nicht allen leicht.

Doch wo beginnt strafendes Verhalten und was ist die Abgrenzung zur Konsequenz? Wir klären die Unterschiede und werfen einen Blick hinter das kindliche Verhalten. Wir kommen darüber ins Gespräch, wieso Erwachsene überhaupt zu Strafen greifen und beleuchten, welche Folgen diese haben.

Wir werden uns gemeinsam auf den Weg zu einem würdigen Umgang und friedvollen Miteinander begeben und dabei die eigenen Erziehungshandlungen reflektieren. Wir nehmen unseren pädagogischen Werkzeugkoffer in den Blick, um ihn zu sortieren und aufzufrischen.

Schwerpunkte:

- Strafen versus Konsequenzen
- Kindliches Verhalten begreifen
- Folgen von Strafen
- Selbstreflexion u.a. zu eigenen Erziehungshandlungen, Bedürfnissen und Werten
- Erarbeitung eines Werkzeugkoffers zur Vermeidung von Strafen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Chemnitz

Referentin: **Elsa Paust**
Kindheitspädagogin (M.A.), Erfahrung als Kita-Leiterin, Beraterin für sprachliche und inklusive Bildung

Kursnummer: [2651](#)

Termin: **13.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 14.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Mittendrin und nicht dabei

Ausgrenzung in Kindergruppen

Die Rolle der Außenseiter:in wird oft Kindern zgedacht, deren Verhalten als auffällig bis inakzeptabel empfunden wird. Oft fällt es ihnen im Kita-Alltag schwer zu interagieren, Spielkamerad:innen und Gleichgesinnte zu finden oder Freundschaften zu schließen.

In Zeiten von überwachter Kindheit entgeht kein Verhalten mehr dem erwachsenen Blick. Die Individualität von Kindern wird zwar betont, gleichzeitig wächst aber der Druck zu Konformität und Anpassung in der Kindergruppe. Ein Kind, dessen Verhalten auffällt, braucht Gleichaltrige, die auf ihn einwirken können und Erwachsene, die seine Ausdrucksformen akzeptieren und begleiten.

Einführend beschäftigt sich diese Fortbildung mit Rollen, (Ausgrenzungs-)Dynamiken und unbewussten Prozessen in Gruppen. Gemeinsam wollen wir genauer hinschauen, was in Gruppen vor sich geht, in denen Ausgrenzung geschieht. Ziel ist es zu sensibilisieren, sich neue Handlungsmöglichkeiten zu erschließen, um so Ausgrenzung angemessener begegnen zu können. Die Beobachtung des kindlichen Verhaltens ermöglicht es pädagogischen Fachkräften, situationsbedingte, aktuelle Verhaltensweisen von überdauernden, tiefgreifenden Problematiken zu unterscheiden.

Schwerpunkte:

- Beobachtung kindlicher Interaktionsprozesse
- Gruppenprozesse wahrnehmen und reflektieren
- Sichtweisen aufzeigen und Haltungen hinterfragen
- Materialien und Methoden zur Herangehensweise
- Kollegiale Fallberatung individueller Kita-Situationen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Anne Siedentopf**

Diplom-Pädagogin, Kinder-, Jugend- und Familienberaterin,
Mediatorin und Fortbildnerin

Kursnummer: [2631](#)

Termin: **10.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 11.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Zwischen Verschweigen, Angst und Panik ...

Mit Kindern über schwierige Situationen sprechen

Eine behütete Kindheit wünschen wir jedem Kind. Es soll eine Welt kennenlernen, in der es sich sicher fühlt und gute Erfahrungen macht. Leider gehören zum Leben aber auch schwierige und fordernde Situationen. Die Konfrontationen mit Leid, Tod, Bedrohungen und schwierigen Lebenssituationen sind nicht alltäglich und doch sind sie Teil unserer Erfahrungswelt. Bewältigte belastende Situationen hinterlassen Spuren – es kommt darauf an, aus diesen Erfahrungen der absoluten Ohnmacht und Überforderung rauszugehen. Hier ist das Gespräch bzw. die Reflexion eine übliche menschliche Bewältigungsstrategie.

Kinder sind auf Erwachsene angewiesen, die ihnen Möglichkeiten bieten, Erlebnisse auszudrücken und zu verarbeiten. Nur zu gern möchten Eltern und pädagogische Fachkräfte Kinder vor schmerzenden Gefühlen wie Enttäuschung, Angst und Trauer beschützen. Auch gibt es Unsicherheiten darin, was Kinder verkraften können und was man ihnen zumuten kann.

Das Vertrauen in die Kompetenz der Kinder, ihren Bedürfnissen zu folgen und diese zu äußern, kann hier ein Zugang sein.

Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, wie die emotionale Entwicklung im Kindesalter verläuft und wie Sie als pädagogische Fachkraft einen Grundstein für eine emotionale Beziehung legen, in welcher sie Kinder unterstützen, sich ihrer Gefühle bewusst zu werden, sie auszudrücken und Belastungen zu bewältigen.

Schwerpunkte:

- Bedürfnisse der Kinder erkennen
- Kinder unterstützen, Angst und Traurigkeit auszudrücken
- Mit Kindern über Gefühle sprechen – wie?
- Meilensteine emotionaler Entwicklung im Kindesalter
- Kinder in ihrer emotionalen Entwicklung unterstützen – das Spiel und Philosophieren
- Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: Chemnitz

Referentin: Isabel Schrepel

Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin,
Prozessbegleiterin, Coachin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2608

Termin: 07.06.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 08.05.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Umgang mit Traumatisierung im Kita-Alltag

Sicher sein in der Not

Pädagogische Fachkräfte werden im Kita-Alltag mit traumatisierten Kindern konfrontiert. Die betroffenen Kinder zeigen mitunter Verhaltensweisen, die zu Sorge und Beängstigung führen. Symptome können z. B. übermäßige Wachsamkeit, Schreckhaftigkeit oder emotionale Taubheit sein. Nicht selten stehen wir ihnen hilflos gegenüber, da wir keine Sicherheit im Umgang damit haben. Nichtsdestotrotz kann die Kindertageseinrichtung ein Ort sein, an dem die Kinder sich als Kinder fühlen und das Gefühl „Hier bin ich sicher. Hier geht es mir gut.“ verinnerlichen können.

Zu wissen, dass im Umgang mit den betroffenen Kindern eine stabile Beziehung der wichtigste Faktor ist, der auch in Ausnahmesituationen trägt, verschafft den pädagogischen Fachkräften Handlungssicherheit.

An diesem Tag wollen wir gemeinsam auf Besonderheiten von Traumatisierung schauen und anhand dessen gemeinsam erarbeiten, wie Sie den Kindern im Kita-Alltag begegnen können und damit für Klein & Groß einen Rahmen schaffen können, in dem Sie sich gemeinsam handlungsfähig fühlen. Die Besinnung auf die Schärfung der eigenen pädagogischen Rolle und kann hier entlastend sein. Dabei wird neben dem reflektierenden Blick nach innen auf eigene Themen auch der Blick nach außen auf die mitunter notwendige Zusammenarbeit mit Therapeuten ein Thema sein.

Schwerpunkte:

- Was ist ein Trauma? Was passiert da im Körper?
- Wie kann sich eine Traumatisierung bei Kindern zeigen?
- Wie können pädagogische Fachkräfte in diesem Bereich Handlungssicherheit bekommen? Was gilt es zu bestärken, was eher zu vermeiden?
- Wie können wir den anderen Kindern in der Kita erklären, was passiert?
- Welche Kinderbücher sind für die Thematisierung geeignet?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: Dresden

Referentin: Dr. Heike Herrmann

Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Grundschulpädagogin, Systemische Beraterin (DGSP), Fortbildnerin

Kursnummer: 2596

Termin: 15.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 16.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Umgang mit Abschied, Trauer und Tod in pädagogischen Settings

Der pädagogische Alltag fordert von Fachkräften die Flexibilität, Kinder auch in Situationen von Abschied, Trauer und Tod bedürfnisorientiert zu begleiten. Verluste und Abschiede gehören — in unterschiedlichen Formen — schon früh in jedes Leben. Die behutsame und anlassbezogene Thematisierung von Abschieden kann einen wertvollen Beitrag für die Bewältigung von Verlusterfahrungen leisten. Kinder sind in der Regel offen und interessiert, wenn es um Sterben und Tod geht. Auf Seiten der Pädagog:innen eröffnen sich dagegen meist spontan viele Fragen und Unsicherheiten: Welche Gefühle beschäftigen mich als pädagogische Fachkraft in einer solchen Situation und wie gehe ich adäquat auf die Gefühle der Kinder ein? Welche Worte benutze ich und was sage ich vielleicht lieber nicht? Welche Antworten gibt es auf Fragen, auf die ich selbst vielleicht noch keine Antworten gesucht oder gefunden habe?

Um Kindern in diesen aufwühlenden und verunsichernden Situationen Sicherheit und Stabilität geben zu können, kann die eigene Auseinandersetzung mit Abschied und Tod einen wertvollen Beitrag leisten. Wir werden eigene (kindliche) Verlusterfahrungen reflektieren, um so zu einer Haltung zu gelangen, die eine gute Begleitung von Kindern ermöglicht. Das Seminar zielt darauf ab, Orientierung zu geben. Es soll dazu beitragen, eigene Ängste abzubauen und will Mut machen, sich diesem Thema zu widmen.

Schwerpunkte:

- Verständnis von Tod und Abschied in den verschiedenen Altersstufen
- Wie zeigt sich Trauer bei Kindern und Heranwachsenden?
- Wie können pädagogische Fachkräfte mit Kindern über Abschied und Tod ins Gespräch kommen?
- Wie kann das Thema im pädagogischen Alltag altersgerecht aufgegriffen werden?
- Welchen Umgang mit Sterben und Tod gibt es in unserer Kita?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: Dresden

Referentin: Dr. Heike Herrmann

Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Grundschulpädagogin, Systemische Beraterin (DGsP), Fortbildnerin

Kursnummer: 2615

Termin: 13.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 14.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Entwicklungsgespräche als Chance gelingender Erziehungspartnerschaften

Der positive Blick aufs Kind

Jeden Tag geben Eltern das Wertvollste, was sie besitzen, in fremde Hände: ihr Kind. Sie vertrauen darauf, dass ihr Anliegen, dem Kind die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen zu bieten, weitergeführt wird. Die sorgsame Begleitung, der liebevolle Blick und die Verantwortung, dass dem Kind nichts passiert, sollen in der Zeit ihrer Abwesenheit gewährleistet sein. Bei einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit mit den Familien sind die Pädagog:innen auch Ansprechpartner:innen bei kleinen oder größeren Sorgen. Ihre jahrelange Erfahrung und ihr Blick auf bestimmte Fragestellungen können Eltern Entlastung und Sicherheit geben, dass sich ihr Kind gut entwickelt.

Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Kita. Sie machen Erfahrungen und Entwicklungsschritte, welche die Eltern nicht miterleben. Es gehört zur Professionalität der Fachkräfte, mit geeigneten Methoden und Instrumenten die kindliche Entwicklung anzuregen und im Blick zu behalten. Beobachtung und Dokumentation sind die Grundlage für die Planung der pädagogischen Arbeit und auch der regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Die Fortbildung widmet sich der Fragestellung, welche Beobachtungs- und Dokumentationsformen für die Zusammenarbeit mit den Eltern geeignet sind und wie es auch möglich bleibt, Entwicklungsverzögerungen oder erhöhten Förderbedarf im Blick zu behalten.

Schwerpunkte:

- Beobachtung als Grundlage pädagogischen Handelns
- Der positive Blick auf das Kind: professionelles Vorgehen
- Kindliche Entwicklung beobachten und dokumentieren: geeignete Beobachtungsinstrumente
- Entwicklungsgespräche führen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte der Kindheitspädagogik

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Heidrun Wetzke**

jahrelange Erfahrungen als Kita-Leiterin, Beraterin im Rahmen der Konsultationseinrichtungen des Landes Brandenburg, *infans*-Multiplikatorin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2643

Termin: 28.10.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 29.09.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Nicht nur zwischen Tür und Angel

Mit Eltern gut ins Gespräch kommen

Die Zusammenarbeit mit Familien ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita. Die Einbindung der Eltern und der Austausch mit ihnen sind für den Erziehungs- und Bildungsprozess des Kindes von immenser Bedeutung.

Möchte man das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten berücksichtigen und fördern, so kann dies nur unter Berücksichtigung der Familie und des Familiengeschehens passieren. Für die Entwicklung einer guten Erziehungspartnerschaft bilden gelingende Elterngespräche eine wichtige Grundlage.

Es ergibt Sinn, sich der verschiedenen Formen von Elterngesprächen bewusst zu werden und Klarheit über deren Potentiale und Begrenzungen zu bekommen. In jeder Begegnung kommunizieren wir mit Eltern und werden wahrgenommen. Das Bewusstsein über Anliegen von Gesprächen und die damit verbundene Gestaltung des Settings ist Aufgabe von Pädagog:innen.

Die Fortbildung nimmt folgende Fragen in den Blick:

- Was brauchen Eltern und wie gehen (und bleiben) wir als pädagogische Fachkräfte gut mit ihnen in Kontakt?
- Was brauchen pädagogische Fachkräfte, um im Kontext ihrer eigenen pädagogischen Rolle eine professionelle Haltung in Gesprächen mit Eltern einzunehmen?
- Welche Rolle spielen dabei die eigenen Erwartungen und Einstellungen?
- Wie können sich Teams ggf. entlasten?

Zusätzlich kann die Veranstaltung dafür genutzt werden, Elterngespräche zu erproben, mögliche Stolpersteine aufzudecken und Handlungsoptionen zu finden, umso mehr Sicherheit für wiederkehrende Herausforderungen zu erlangen.

Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer:innen sind dafür ausdrücklich erwünscht.

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Leipzig

Referentin: Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2644

Termin: 29.10.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 30.09.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Schreckgespenst Konfliktgespräch

Konstruktive Gesprächsführung mit Eltern in herausfordernden Situationen

Ein Wort gibt das andere, Ihr roter Faden geht verloren, die Gesprächsführung entgleitet Ihnen mehr und mehr und gipfelt schließlich in gegenseitigen Vorwürfen, Schuldzuweisungen, Rechtfertigungen und falschen Versprechungen – immer wieder gibt es Elterngespräche, die besonders herausfordernd sind. Gerade in Gesprächen über Probleme fühlen sich Eltern schnell angegriffen, bevormundet und zurechtgewiesen und reagieren ablehnend. Umso wichtiger ist es, unbehagliche Inhalte professionell aufzubereiten.

In der Veranstaltung wiederholen wir Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung, setzen uns mit der Wirkung von Vorurteilen auseinander und erarbeiten gemeinsam anhand von Fallbeispielen aus Ihren Einrichtungen Handlungsstrategien.

Schwerpunkte:

- Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung
- Methoden und Fragetechniken
- Übung an Fallbeispielen
- Ursachen für die Entstehung von Konflikten

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: Chemnitz

Referentin: Isabel Schrepel

Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin,
Prozessbegleiterin, Coachin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2629

Termin: 06.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 07.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Konflikte gehören dazu! – Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Familien

Die Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten und Familien ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege. Diese kann anregend und gewinnbringend für beide Seiten sein, birgt aber auch viele Möglichkeiten für Spannungen und Meinungsverschiedenheiten. Das ist erst einmal normal! Denn wo immer Menschen zusammenkommen, gibt es auch Konflikte.

Im Seminar werden wir uns über Konfliktarten und -ursachen austauschen und auch über unterschiedliche Strategien sprechen, wie Menschen mit Konflikten umgehen. Anhand eigener und fremder Fallbeispiele schauen wir uns Themen an, die in der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien zu Unstimmigkeiten führen und wie es gelingt, mit diesen auf eine konstruktive und respektvolle Weise umzugehen.

Ziel des Seminars ist es, die eigenen Strategien im Umgang mit Konflikten bewusster wahrzunehmen und neue Handlungsmöglichkeiten dazu zu gewinnen.

Schwerpunkte:

- Wann sprechen wir von einem Konflikt?
- Wie entstehen Konflikte und weshalb eskalieren sie?
- Welche Chancen und Potentiale verbergen sich in Konflikten?
- Welche Strategien gibt es im Umgang mit Konflikten?
- Was kann ich tun, um Konflikte zu entschärfen, bei denen ich direkt oder indirekt beteiligt bin?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Birgit Schmidt**

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege

Kursnummer: [2626](#)

Termin: **03.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 04.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Mittendrin - Umgangsstreitigkeiten und Konflikte um das Kind

Die Zahl der Kinder, die Trennung und Scheidung der Eltern miterleben, ist hoch. Das Erleben, dass die wichtigsten Bezugspersonen im Leben der Kinder gegeneinander kämpfen, überfordert Kinder und bringt sie in ausweglose Situationen. Doch nicht in jedem Fall muss dies so sein, denn viele Eltern finden, auch mittels Unterstützung durch ihr Umfeld, gute Versionen des gemeinsamen Sorgens für das Kind.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, die verschiedenen Herausforderungen an die pädagogische Praxis in Trennungssituationen der Eltern zu reflektieren.

Welche Auswirkungen haben Konflikte, die Eltern miteinander haben, auf das Kind? Mit welcher Art von Konflikten wird das Kind bei elterlichen Streitigkeiten konfrontiert? Wie wirkt sich dies in verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindes aus und welche Unterstützungen können Pädagog:innen bieten?

Schwerpunkte:

- Sorgerecht und Umgangsrecht
- Rolle der Pädagog:innen
- Kindeswohl
- Arbeit mit den Eltern

Zielgruppe: Pädagog:innen für 0- bis 10-Jährige, Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe, Lehrer:innen der Fachschule für Erzieher:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Leipzig

Referent: Hagen Gneuß
Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin,
Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen,
Verfahrensbeistand und Umgangspflegerin beim Familiengericht Dresden

Kursnummer: 2622

Termin: 30.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 31.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Regenbogenfamilien

Eltern besser verstehen – Kinder stärken

Lesbische, schwule und trans* Eltern sind mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Von der Kinderwunschzeit bis zur Stiefkindadoption erleben sie den Prozess des Familie-Werdens ganz anders als heterosexuelle Paare. Zudem treffen sie und ihre Kinder immer wieder auf Unverständnis und Ablehnung bis hin zu offener Diskriminierung.

Für Außenstehende und auch Fachkräfte in der Kita bleibt davon vieles unsichtbar und unbekannt. Im Umgang mit den Familien kommt dann schnell eine Scheu vor womöglich grenzüberschreitenden Fragen auf, aber auch eine Unsicherheit darüber, ob mehr Interesse und Unterstützung wichtig wären.

Die Fortbildung gibt Einblicke in die rechtliche und psychosoziale Lebenswirklichkeit von Regenbogenfamilien und zielt auf eine gelingende vorurteilsbewusste Arbeit in der Kita ab. Gemeinsam reflektieren wir unsere eigene (heteronormative) Sozialisation und fragen danach, was Eltern hilft und Kinder stärkt.

Schwerpunkte:

- Regenbogenfamilien: eine Standortbestimmung
- Familie im gesellschaftlichen Wandel
- Heteronormativität und die Herausforderungen an pädagogisches Arbeiten
- Kinder und Familien gut begleiten

Zielgruppe: Pädagog:innen

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Anne Siedentopf**

Diplom-Pädagogin, Kinder-, Jugend- und Familienberaterin, Mediatorin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2614

Termin: **12.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagessen)

Anmeldung: bis 13.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Belastete Eltern, belastete Kinder“

Impulse zur Arbeit mit Kindern und Eltern, die aufgrund einer psychischen Erkrankung, häuslicher Gewalt (o.ä.) Schwierigkeiten mit Familie, Alltag und Erziehung haben

Eltern, die psychisch krank sind, die zu viel trinken, die ihre Impulse nicht im Griff haben, wollen genauso gute Eltern sein wie andere. Ihre emotionale Verfügbarkeit und ihre Verlässlichkeit sind eingeschränkt, was sich auf die psychosoziale Entwicklung der Kinder auswirkt. In der Alltagspraxis gelten diese Familien häufig als sogenannte „Multiproblemfamilien“, mit denen es schwierig ist, zu arbeiten. Im Seminar werden theoretische Aspekte und die Herausforderungen für das pädagogische Praxishandeln erörtert.

Schwerpunkte:

- Grundlagen psychische Besonderheiten und Elternsein
- Auswirkungen auf elterliche Kompetenzen und kindliche Entwicklung
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Ableitungen und Konsequenzen für die eigene berufliche Tätigkeit

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen, Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Jana Juhran

Dipl. Soz. Päd./Soz. Arbeit (FH), Sozialtherapeutin Integrative Therapie, Projektleiterin Sächsischer Landesmodellprojekte zum Bildungsplan, zur Offenen Arbeit und zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen, Leiterin Institut 3L, Fortbildnerin, Supervisorin (DGSV) i.A.

Kursnummer: 2597

Termin: 16.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 17.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Crystal – Vater, Mutter, Kind

Arbeit mit suchtbelasteten Familien mit Schwerpunkt Crystal-Meth

Wenn in Familien eine Suchterkrankung wirkt, sind die Kinder in ihrer Entwicklung bedroht und benötigen besondere Unterstützung. Die Fortbildung gibt einen Einblick in die Entstehung und mögliche Verläufe einer Abhängigkeitserkrankung. Substanzwissen, Konsumformen, Wirkung und Folgen von Crystal-Meth werden erklärt. Aus dem Arbeitsalltag der Suchtberatungsstelle werden beispielhaft mögliche Interventionen und Ansätze zur Hilfestellung vorgestellt. Besonders in der Arbeit mit Eltern minderjähriger Kinder steht hier auch immer das Thema Kindeswohlgefährdung im Raum. Es werden Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit betroffenen Eltern, aber auch die Grenzen aufgezeigt.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Leipzig

Referent: Andreas Rothe

Diplom-Religionspädagoge, Sozialarbeiter, Suchttherapeut Psychodrama, Suchtberater in der JVA

Kursnummer: 2587

Termin: 22.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 23.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Waldtage, Waldwochen, Waldgruppen im Kindergarten... – los geht's!

Immer mehr Kindergärten und auch Schulen erkennen das Potential und die Bedeutung von Zeiten im Wald und in der Natur mit Kindern. Viele Vorteile liegen auf der Hand, wie zum Beispiel vielfältigste Sinneserfahrungen, zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten, viel Frei-Raum für Spiele, Toben oder auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder – alles ohne jegliches Arrangement von außen!

Die Kinder können ihre eigene Einbindung in die natürliche Umwelt erleben und ihre Verbindung zur Natur vertiefen. Dabei begegnen sie vielen Fragen des Lebens, denen sie durch eigenes Erforschen und Entdecken auf den Grund gehen können und Lernanreizen, denen sie eigenmotiviert folgen können.

Dennoch tauchen in der Vorbereitung dieser Waldzeiten viele Fragen auf, wie z. B.:

- Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es?
- Auf welche Gefahren muss ich achten?
- Welche Waldgebiete darf ich nutzen und welche nicht?
- Was kann ich dort mit den Kindern inhaltlich und methodisch tun?
- Wie kann ich auch im Wald nach dem Bildungsplan arbeiten?
- Welche Ausrüstung benötigen wir dabei?

Wir wollen uns bei der Weiterbildung mit diesen und anderen Fragen beschäftigen, um damit einen souveränen Umgang mit diesen besonderen Zeiten im Wald zu ermöglichen.

Dabei sollen auch praktische Übungen in und mit der Natur nicht zu kurz kommen, um unsere eigene Freude am Draußensein wieder zu spüren und einfach umsetzbare Ideen für die Waldzeiten mit den Kindern kennenzulernen.

Bitte bringen Sie daher wald- und wetterfeste Kleidung und Schuhwerk zu dieser Veranstaltung mit!

Zielgruppe: Erzieher:innen, Pädagog:innen für 3–10 Jährige, z. B. aus Kindergarten, Grundschule, Hort, Jugendarbeit

Ort: Jena

Referentin: Maritta Vierlinger

Diplom-Pädagogin, Qualifizierung zur „Walderzieherin“ (Naturschule Freiburg), Ausbildung zur „Wildnispädagogin“ (Wildnisschule Wildniswissen), Mitbegründerin von „ELAN e.V.“ Erfurt und „Waldkinder Ilmenau e.V.“, Initiatorin des Waldkindergartens Ilmenau

Kursnummer: 2619

Termin: 23.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 24.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Freudvolle Bewegung für Schulkinder in der Hort-Betreuung

Psychomotorische Geschichten zu den Themen "Reise nach Afrika" und ein "Besuch auf unserem Planeten"

Der Hort stellt für viele Kinder einen Lebens- und Erfahrungsraum zwischen Elternhaus und Schule dar. Die Kinder erhalten hier die Chance, sich weiteres Wissen anzueignen und ihre Lernprozesse zu vertiefen. Der Hort hat die Aufgabe, den Kindern nach dem Schulalltag sowie in der Ferienzeit soziale Lernerfahrungen zu vermitteln, Entfaltungs- und Spielraum zu gewähren und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu erweitern. Hier haben Bewegungs- und Sportangebote eine besondere Bedeutung.

Wenn Hortkinder aus der Schule kommen, haben sie meist ein übermäßig großes Bedürfnis nach Bewegung. Hohe Konzentrationsleistungen und langes Sitzen können für Hortkinder belastend sein. Sie sind bereits fähig, ihre Freizeit selbstständig zu gestalten, Aktivitäten und Spiele mit Gleichaltrigen auszuwählen und durchzuführen. Die pädagogische Arbeit von Fachkräften besteht darin, unterschiedliche Materialien und Räume (drinnen und draußen) zur Verfügung zu stellen. Außerdem kann sie dafür sorgen, dass jedes Kind seinen Erfahrungsbereich erweitern kann.

In dieser Veranstaltung mit dem Fokus auf Grundschul Kinder, werden wir die Theorie der Psychomotorik kennenlernen und praktische Übungen der drei Kompetenzbereiche (Selbsterfahrung, Materialerfahrung und Sozialerfahrung) sowohl drinnen als auch draußen ausprobieren.

Schwerpunkte:

- Geschichte und Bedeutung der Psychomotorik
- Phantasievolle Bewegungsgeschichten zum Mitmachen
- Psychomotorische Spielideen und Anregungen zum sofortigen Umsetzen

Zielgruppe: Pädagog:innen aus Hort und Grundschule

Ort: **Dresden & Großer Garten**

Referentin: **Ina Krause**

Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2609

Termin: **07.06.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 08.05.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Bewegung auf kleinstem Raum

Psychomotorik: freudvolle Bewegung in Kita und Schule

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis aller Kinder. Sie lernen mit ihrem ganzen Körper. Durch Bewegung erfahren sie koordinative Fähigkeiten wie Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und vieles andere mehr. Von Beginn ihres Lebens an ist die Erkundung der Welt mit der motorischen Entwicklung verbunden. Die Fertigkeiten entfalten sich in Abhängigkeit von der Umgebung unterschiedlich. Voraussetzung ist, dass es Gelegenheit und Raum für Körpererfahrungen und Expansion gibt.

In Kita und Schule sind Kinder nicht selten räumlich eingeschränkt – nicht jede Einrichtung hat ein großes Außengelände oder einen Bewegungsraum. Wir wollen in der Fortbildung auf die Suche gehen, wie auch unter schwierigeren Bedingungen Bewegung ermöglicht werden kann und Kinder für die Lust, sich zu bewegen, begeistert werden können.

Kommen Sie mit auf eine „bewegende“ Reise auf kleinstem Raum, auf der Sie stürmische, sinnliche und ruhige Momente erleben werden. In der Psychomotorik können wir neugierig sein und unseren Ideen einen ganz persönlichen Ausdruck geben. Eigene Bedürfnisse bekommen einen Platz. Dazu stehen die unterschiedlichsten Materialien und Geräte zur Verfügung.

Schwerpunkte:

- Einführung in die Psychomotorik und Motopädie
- Motorische Fähigkeiten über Bewegungsangebote verbessern
- Bewegungsspiele mit allen Sinnen
- Psychomotorische Spielideen für kleine Räume

Bitte dicke Socken und bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen!

Zielgruppe: Pädagog:innen aus Kita und Grundschule, Interessierte

Ort: Leipzig

Referentin: Ina Krause

Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2606

Termin: 31.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 30.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Theater mit Hortkindern

Dieser Tag ist den Brettern, die die Welt bedeuten, gewidmet. Anhand von kleinen Szenen oder einem Stehgreifstück lernen die Teilnehmer:innen Grundlagen der Pantomime, das Sprechen auf der Bühne, thematisch passende kleine Bewegungschoreographien, die Arbeit an bzw. Identifikation mit einer Rolle und nicht zuletzt ein wenig Aufführungspraxis kennen, denn alles was wir proben, interessiert ja auch andere Kinder, die Eltern und Großeltern.

Vorhang auf! Das Spiel beginnt!

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Daniela Schwalbe**

Bildungsreferentin für Kindertanz, freischaffende Tänzerin und Theatermacherin

Kursnummer: [2599](#)

Termin: **23.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 24.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm - unbelebte Dinge ins Spiel(en) bringen

Täglich sind wir von vielen Dingen und Objekten umgeben: im Hort, zu Hause und unterwegs. Diese alltäglichen Dinge werden wir uns in der Veranstaltung zunutze machen. Sie werden Ausgangspunkt sein für eine theatrale, künstlerisch-praktische Auseinandersetzung: Wo befinden wir uns? Was finden wir um uns herum? Wie ist unsere Umgebung? Alles kann belebt und ins Spiel gebracht werden.

Gemeinsam wollen wir unsere umliegende Umgebung sinnlich erkunden, unbelebte Dinge und Objekte ins Spiel bringen und „zum Leben erwecken“. Durch das sinnliche Erkunden und Erfahren der Objekte finden wir eine künstlerische Übersetzung. Dinge werden theatral ins Spiel gebracht. Durch das Erleben und Selbstaustprobieren bekommen Sie gleichzeitig Übungen und Methoden an die Hand, um mit Kindern im Hort kleine Szenen mit Objekten und Materialien zu erarbeiten.

Schwerpunkte:

- Sinnliches Wahrnehmen und kreatives Erleben
- Selbsterfahrung und Selbstwirksamkeit
- Ideen und Methoden für die künstlerisch-praktische Theaterarbeit mit Kindern

Zielgruppe: Pädagog:innen und Fachkräfte in Horten, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Nicole Dietz

Diplom-Pädagogin, Theaterpädagogin, Regisseurin,
JKS - JugendKunstSchule Dresden, tjg.theater junge generation
2612

Kursnummer:

Termin: 09.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 10.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Tanz, Bewegung und Körperwahrnehmung mit Kita-Kindern

Tanz gibt Kindern die Möglichkeit, ihre Koordination und Musikalität weiterzuentwickeln sowie Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Der Schwerpunkt dieses Weiterbildungstages liegt auf einfachen, sofort umsetzbaren Tänzen für den Kita-Alltag, in denen die Kinder in die Rollen verschiedener Tiere und Pflanzen, aber auch Figuren wie Clown, Pirat oder Tänzerin schlüpfen können. Tanzen ist eng verbunden mit Entspannung, so werden kleine Phantasie Reisen und Massagen unser Repertoire erweitern.

Vorgestellt werden außerdem Tanzspiele, die das Geschehen in der Natur, vor allem im Frühling und Sommer widerspiegeln. Mitzubringen sind eine Portion Neugier und natürlich Freude am Tanzen und der Musik, außerdem bitte bequeme Kleidung, dicke Socken und eine Isomatte.

Schwerpunkte:

- Tänze für den Kita-Alltag mit Kindern
- Phantasie Reisen und Massagen
- die Jahreszeiten in Tanzspielen erleben
- Methoden für die pädagogische Praxis

Zielgruppe: Pädagog:innen

Ort: Leipzig (Pavillon im Garten, bei Regen Indoor)
Referentin: Daniela Schwalbe
 Bildungsreferentin für Kindertanz, freischaffende Tänzerin und Theatermacherin

Kursnummer: 2620

Termin: 27.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 28.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Tablet, Apps und Co. in der Kita

Möglichkeiten für eine altersgerechte und alltagsintegrierte Medienpädagogik

Bereits die jüngsten Kinder verstehen den grundlegenden Umgang mit Smartphone sowie Tablet und bedienen mobile Geräte rasch und ohne zusätzliche Hilfe. Zu Recht müssen diese Phänomene auch in der Kita kritisch hinterfragt werden. Das Ziel medienpädagogischer Arbeit ist es, Kinder beim Aufwachsen mit digitalen Medien zu begleiten und die Erfahrungswelt um unterschiedlichste Spiel- und Lernmöglichkeiten zu erweitern.

Zu Beginn der Fortbildung wird anhand aktueller Studien verdeutlicht, welchen Stellenwert digitale Medien im Alltag von Kindern und Familien einnehmen. Darauf aufbauend erhalten die Fachkräfte einen umfassenden Überblick über Möglichkeiten des Einsatzes von mobilen Geräten und altersgerechten Apps für den Kita-Alltag. Vor dem Hintergrund eines Kriterienkatalogs für kindgerechte Anwendungen können ausgewählte Angebote an den eigenen oder durch den Landesfilmdienst zur Verfügung gestellten Geräten erprobt und in Bezug auf deren pädagogisches Potenzial reflektiert werden.

Schwerpunkte:

- Mediennutzung von Kindern und aktuelle Medientrends
- Möglichkeiten einer altersgerechten und alltagsintegrierten Medienpädagogik in der Kita
- Kriterienkatalog für kindgerechte Apps und Anwendungen
- Rechtliche Aspekte der Medienarbeit mit Kindern
- Was vor der Nutzung zu beachten ist: Technische Sicherheitseinstellungen und Medien-nutzungsvereinbarungen

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen und Multiplikator:innen

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Katharina Behrend**

Kinder- und Jugendmedien (M.A.),
Projekt "Web 2.0 - Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und Informationskompetenz"

Kursnummer: [2610](#)

Termin: **11.06.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 12.05.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Smartphone, Apps und Co. im Hort

Digitale Medien mit Hortkindern aktiv und kreativ nutzen

Der Kontakt zu digitalen Medien ist für Kinder unmittelbarer Teil ihrer Lebensrealität. Dass wird auch zunehmend in Horteinrichtungen bzw. im „Hortleben“ spürbar. Vielfach sind Bedenken sowie Problemsituationen damit verbunden: Streit im Gruppenchat, rechtliche Fragestellungen, Zweifel von Eltern und Kolleg:innen.

Wie also kann und sollte den aktuellen digitalen Entwicklungen in der Bildung begegnet werden? Wie lassen sich digitale Medien mit der jeweiligen Zielgruppe auf kreative Weise nutzen? Welche Vereinbarungen im Umgang mit digitalen Medien sollten Einrichtungen diesbezüglich treffen?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Fortbildung nach. Im Zuge dieser erhalten pädagogische Fachkräfte einen umfassenden Überblick über technische Sicherheitseinstellungen sowie Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Bildungskontext. Dabei können ausgewählte altersgerechte Anwendungen an den eigenen oder an durch den „Landesfilmdienst“ zur Verfügung gestellten Geräten erprobt und bezüglich ihres pädagogischen Potenzials gemeinsam reflektiert werden.

Schwerpunkte:

- Mediennutzung von Kindern und aktuelle Medientrends
- Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien im Bildungskontext
- Ideen und Praxisbeispiele für Medienprojekte
- Technische Sicherheitseinstellungen und Mediennutzungsvereinbarungen
- Unsicherheiten wirkungsvoll begegnen und Berührungängste abbauen

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Katharina Behrend

Kinder- und Jugendmedien (M.A.),
Projekt „Web 2.0 – Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und Informationskompetenz“

Kursnummer: [2572](#)

Termin: 07.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 08.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Gut beraten – Methodenschulung zu Gestaltung von Dienstberatungen

Dienstberatungen sind in Kita-Teams das wichtigste Instrument der Teamkommunikation. Oft sind die zu erfüllenden Anforderungen hoch, die zeitlichen Ressourcen jedoch knapp bemessen. Die pädagogische Arbeit soll reflektiert und weiterentwickelt werden und verschiedenste organisatorische Punkte müssen Platz finden. Mit den richtigen Methoden sind eine gute Arbeitsstimmung und produktive Ergebnisse keine Schwierigkeit mehr. In dieser Fortbildung werden unterschiedliche Besprechungsformate vorgeschlagen. Die Teilnehmenden vergleichen verschiedene Methoden zur Bearbeitung von Themen und wenden sie an.

Schwerpunkte:

- Gelingensbedingungen für erfolgreiche Dienstberatungen
- Typische „Fallen“ bei Dienstberatungen
- Aktivierende, visualisierende und effektive Methoden – Tools zur praktischen Anwendung
- Austausch über und Erprobung von Methoden

Zielgruppe: Pädagog:innen, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen, Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe

Ort: Leipzig

Referentin: Bettina Götze

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2632

Termin: 17.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 18.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Instrumente der Personalführung und Mitarbeiterbindung

Die Qualität einer Kindertageseinrichtung ist abhängig von den dort arbeitenden Fachkräften. Die Mitarbeiter:innen gestalten mit ihrer ganzen Person den Alltag: interagierend und kommunizierend mit Kindern, Eltern und Kolleg:innen. Wenn Fachkräfte sich wirksam erleben und den Eindruck haben, dass ihre Arbeit geschätzt wird, wächst die Freude an der Arbeit, was sich wiederum auf die Zusammenarbeit mit den Kindern und Familien positiv auswirkt. Aber auch kritisches Feedback ist notwendig, um eine stetige fachliche Weiterentwicklung bzw. die Wahrung von Fachstandards gewährleistet. Die notwendige Reflexionskompetenz und Kritikfähigkeit bringen Menschen in unterschiedlicher Ausprägung mit und es liegt an der Leitung, diese Entwicklung zu gewährleisten.

Zur Personalführung stehen unterschiedliche Instrumente wie das Personalentwicklungsgespräch und Konfliktgespräch, die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) oder auch das betriebliche Wiedereingliederungsmanagement (BEM) bei längeren Erkrankungen zur Verfügung.

Immer ist hier die Führungskraft gefragt, methodisch sicher und kompetent in der Gesprächsführung zu agieren. Die Fortbildung bietet einen Raum für Führungskräfte, sich zu dieser anspruchsvollen Aufgabe zu verständigen.

Schwerpunkte:

- Personalführungsinstrumente
- Leitungsrolle
- Gesprächsführung bei Mitarbeiter:innengesprächen
- Konflikte im Personalmanagement

Zielgruppe: Leiter:innen von Kindertagesstätten

Ort: Dresden

Referent: Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagoge, Erzieher, Geschäftsbereichsleiter TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspflege beim Familiengericht Dresden

Kursnummer: 2598

Termin: 17.05.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 18.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kollegiale Fallberatung

Eine Fortbildung für Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag beratend, lehrend, begleitend und handelnd tätig sind

Als eine Methode professioneller Personalentwicklung zielt die Kollegiale Beratung auf den gemeinsamen Lernprozess eines Kollektivs, in dem die Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen Gruppenmitglieder aktiviert und zur Bearbeitung von Fällen und zur Problemlösung genutzt werden. Die (kostengünstige) Methode der Kollegialen Beratung ist einfach und effektiv und orientiert sich an einer festen, wiederkehrenden Struktur aufeinanderfolgender Schritte. Ziele sind die bessere Bewältigung beruflicher Probleme, das Entwickeln von Kooperations- und Führungsverhalten, die Schulung der Wahrnehmung und Reflexion sowie die Weiterentwicklung von eigener Handlungskompetenz und Persönlichkeit.

Die einzelnen Phasen dieser Beratungsform werden an eigenen Fallbeispielen ausführlich geübt und reflektiert.

Zielgruppe: Leiter:innen, Pädagog:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Chemnitz

Referent:

Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieher,
Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen,
Verfahrensbeistand und Umgangspfleger beim Familiengericht Dresden
2641

Kursnummer:

25.10.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Termin:

Kursgebühr:

105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung:

bis 26.09.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Wo brennt´s denn? – Stressmomente im pädagogischen Alltag

Wie Fachkräfte diese Momente im pädagogischen Alltag erkennen und selbstfürsorglich handeln

Im Kita-Alltag ist es nicht immer einfach, sich selbst und seine Bedürfnisse wahrzunehmen, eigene Grenzen anzuerkennen und gleichzeitig freundlich und wertschätzend mit Kindern und Familien umzugehen.

Umso wichtiger ist es, dass die pädagogischen Fachkräfte das eigene Handeln reflektieren, immer wiederkehrende Stressmomente analysieren sowie eigene Energiereserven, Kraftquellen und Ressourcen im Blick haben.

Ziel der Veranstaltung ist es, zu erkennen, wie wichtig die Balance zwischen sozialem Engagement und Selbstfürsorge ist. Anhand von Beispielen aus dem Kita-Alltag sollen Stressmomente identifiziert und mögliche individuelle Lösungsstrategien erarbeitet werden.

Schwerpunkte:

- Stressmomente im pädagogischen Alltag unter der Lupe
- Die 7 Säulen der Resilienz – als Werkzeugkasten für das eigene Handeln
- Achtsamkeit und Selbstfürsorge

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Chemnitz

Referentin: Bettina Götze

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2635

Termin: 24.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 25.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Ausgelaugt und überlastet? – Ressourcentank als Fachkraft nachhaltig füllen

Vor dem Hintergrund der Pandemie mit ihren umfassenden Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen haben sich die emotionalen und mentalen Herausforderungen an Fachkräfte nochmals gesteigert. Der normale Arbeitsalltag in pädagogischen Einrichtungen, welcher neben der qualitativen Begleitung von Kindern und Jugendlichen bereits eine große Bandbreite von Vorgaben, Datenschutzbestimmungen, Bildungs- und Kinderschutzaufgaben etc. umfasste, wurde zusätzlich mit Gesundheitsauflagen, Unplanbarkeit und psychischen Belastungen verändert. Spätestens jetzt merken viele Fachkräfte, auf wie wenig Ressourcen und Kraft sie zurückgreifen können.

Diese Fortbildung möchte aufzeigen, mit welchen Strategien alltagsnah und mit wenig Zeitaufwand Fachkräfte ihren Ressourcentank wieder füllen können. Die Wahrnehmung eigener Grenzen, Gefühle und Bedürfnisse sind sowohl für die eigene mentale Gesundheit sowie für die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen wichtig. Selbstfürsorge kann damit als eigenes Empowerment langfristig wieder zu mehr Freude und Kraft im Beruf führen.

Schwerpunkte:

- Erkennen belastender Themen
- Wahrnehmen des eigenen Ist-Zustands des Ressourcentanks
- Erkennen eigener Gefühle und Bedürfnisse
- Vorstellung verschiedener Strategien
- Entwicklung eigener Strategien

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Leitungs- und Führungskräfte in pädagogischen Einrichtungen

Ort: Chemnitz

Referentin: Anne Siedentopf

Diplom-Pädagogin, Kinder-, Jugend- und Familienberaterin,
Mediatorin, Fortbildnerin

Kursnummer: 2645

Termin: 05.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 06.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Gesund bleiben beim Leiten

Eigene Stärken und Ressourcen (wieder-)entdecken, ausbauen und nutzen

Bei der qualitativen Weiterentwicklung einer sozialen Einrichtung spielt die Leitung eine zentrale Rolle. Dabei spiegelt das Aufgabenspektrum der Leiter:innen die hohen Anforderungen an diese Position deutlich wider.

Darüber hinaus gibt es durchaus auch positive Belastungen, die sich als gesundheitsfördernde Potenziale in der Arbeit entfalten.

Dazu zählen u.a.:

- Gestaltungsspielräume in der Arbeit
- Das Erleben von positiven Verläufen und Erfolgserlebnissen
- Das Ausbilden von Selbstwirksamkeitsüberzeugungen
- Entscheidend ist also die Balance zwischen Anforderungen und gesundheitsfördernden Potenzialen

In diesem Seminar gehen wir den folgenden Fragen nach:

Was kann dazu beitragen, den hohen Anforderungen als Führungskraft gesund gerecht zu werden? Wie lassen sich Ressourcen erhalten und ausbauen, damit diese zur Gesundheitsförderung beitragen? Wie erarbeiten wir uns Strategien, um bei steigenden Anforderungen auf uns selbst zu achten, in Balance zu bleiben und eigene Ressourcen zu nutzen?

Weiterhin bietet das Seminar den Raum, sich mit möglichen Auswirkungen von Führungsverhalten auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit inhaltlich auseinanderzusetzen. Mit Blick auf die Stärkung eines eigenen gesundheitsgerechten Führungsverhaltens diskutieren wir Anregungen und Ideen, wie Sie in herausfordernden bzw. belastenden Situationen als Führungskraft den eigenen Stress reduzieren können.

Schwerpunkte:

- Verständnis für die Entstehung von Gesundheit (Salutogenese)
- „Was hält mich gesund?“
- Vom „Gefühl der Handhabbarkeit“

Zielgruppe: Leiter:innen von sozialpädagogischen Einrichtungen

Ort: **Leipzig**

Referentin: **Bettina Götze**

Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.)
Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2625

Termin: **02. und 03.09.2024**

29.11.2024 (Reflexionstag)

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 315,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 03.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Verantwortung für Teams tragen

Teams leiten heißt offen sein. Es braucht Flexibilität, Transparenz und letztendlich an bestimmten Stellen die Gelassenheit, um ggf. auch eigene Vorstellungen zu verändern oder loszulassen. Wie kann Einbeziehung ressourcenorientiert gestaltet werden und dabei gleichzeitig der Blick auf Aufgaben und Ziele der Organisation erfüllt und weiterentwickelt werden? Neben Fach- und Sozialkompetenz ist hier oft Mut zur Kreativität gefragt.

Kreativität hat viele Gesichter und der Tag wird dazu dienen, einige davon wiederzuentdecken oder neu kennenzulernen. Spielen und Gestalten gehören ebenso dazu wie Schreiben oder Momente des Innehaltens und genauer Hinsehens.

Mitgebrachte Fallbeispiele bekommen so vielleicht neue Impulse und Lösungsansätze. Dabei werden Methoden aus kollegialer Beratung, Coaching und gestalterische Elemente zum Einsatz kommen. Ausgangspunkt ist die persönliche Wahrnehmung und Erfahrung in herausfordernden Situationen. Einblicke in theoretische Konzepte, die das Verstehen und den Umgang mit Konflikten zwischen zwei Menschen oder von Gruppen unterstützen können, werden durch biografische Übungen konkret und individuell erlebbar.

Es besteht die Möglichkeit, in einer geschützten Arbeitsatmosphäre und unter der Begleitung einer erfahrenen Supervisorin in vertrauensvollen Austausch mit anderen Fach- und Führungskräften zu kommen, sich auszuprobieren und mit eigenen (vielleicht noch unerkannten) Stärken in Kontakt zu kommen.

Zielgruppe:	Fachkräfte in Leitungsverantwortung
Ort:	Atelier in der Jakobstraße 2a, 99423 Weimar
Referentin:	Beate Wuigk-Adam Freiberufliche Dozentin, Supervisorin DGSv, Kunsttherapeutin (M.A.), Diplom-Sozialpädagogin
Kursnummer:	2592
Termin:	06.05.2024 09:00 – 16:00 Uhr
Kursgebühr:	105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)
Anmeldung:	bis 07.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Betriebsführung von Kitas oder Wie leite ich ein mittelständisches Unternehmen?

Mal ehrlich: Eine Kita leiten ist doch wie einen Sack Flöhe hüten, oder? Jeden Tag wird die/der Kita-Leiter:in mit mindestens einer neuen Baustelle konfrontiert:

- Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen ist genauso notwendig wie eine gute betriebswirtschaftliche Arbeit.
- Die Wünsche und Vorstellungen der Eltern sind wichtig, gleichzeitig muss eine konzeptionelle Weiterentwicklung gewährleistet sein.
- Bin ich als Leiter:in auch Impulsgeber:in, Begleiter:in oder Entscheider:in?
- Der Spagat zwischen Baumpflege und Paragraph 8a SGB VIII.
- Wenn's brennt: Bin ich selbst als Leiter:in die Feuerwehr oder eher die Notrufzentrale?
- Muss ich als Leiter:in immer für alle erreichbar sein?
- Was muss ich selbst erledigen, was kann ich verteilen?
- Was kann und will ich selbst entscheiden (Haushalt, Urlaub, ...)?
- Bin ich für die Kolleg:innen eigentlich Mutti/Vati, Freund:in oder Vorgesetzte:r?
- Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Trägers
- Arbeitsschutz, Hygiene, Brandschutz und Co. – oder doch Pädagogik?
- Und was ist eigentlich mit Qualität?

Die Erfahrungen der Teilnehmer:innen sind bei all diesen Fragen eine wesentliche Grundlage und Ausgangspunkt dieser Fortbildung.

Zielgruppe: Leiter:innen von Kindertagesstätten

Ort: **Leipzig**

Referent: **Hagen Gneuß**

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin, Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspflege beim Familiengericht Dresden

Kursnummer: 2585

Termin: **19.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 20.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Praxisanleitung weiterdenken

Reflexion und Weiterentwicklung für erfahrene Praxisanleiter:innen

Professionelle Begleitung von Praktikant:innen ist ein wichtiger Pfeiler in der Ausbildung künftiger Fachkräfte. Zahlreiche Praxisanleiter:innen sind seit vielen Jahren mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut. Für all diejenigen, die Praktikant:innen schon länger begleiten und anleiten, ist diese Fortbildung konzipiert. Im Austausch mit erfahrenen Kolleg:innen können Sie ihr eigenes Handeln als Praxisanleiter:in reflektieren und weiterentwickeln. Ideen für den Umgang mit herausfordernden Situationen sind ebenso Bestandteil der Fortbildung wie Impulse zu aktuellen Entwicklungen in der Praxisanleitung.

Wenn Sie sich als erfahrene:r Praxisanleiter:in angesprochen fühlen, sind Sie in dieser Fortbildung genau richtig.

Schwerpunkte:

- neue Entwicklungen in der Praxisanleitung
- Umgang mit Herausforderungen in der Praxisanleitung
- Arbeit mit dem individuellen Ausbildungsplan
- Kooperation mit Fachschulen
- Reflexion der eigenen Anleitungstätigkeit

Zielgruppe: Fachkräfte und Fachberater:innen, die als Praxisanleiter:innen tätig sind

Ort: Dresden

Referent: Bernhard Vetter

Business Coach und Change Manager (M.A.), Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)

Kursnummer: 2637

Termine: 22.10. und 23.10.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 210,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 23.09.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen

Anliegen und Inhalte eines Kinderschutzkonzeptes

Institutioneller Kinderschutz I

Der Schutz eines jeden Kindes ist eine zentrale Aufgabe in Kindertageseinrichtungen. Aufgrund der novellierten Gesetzeslage ist jede Einrichtung der Jugendhilfe gefordert, diesen Schutzauftrag in einem Kinderschutzkonzept zu verankern. Ein solches Konzept ermöglicht eine reflektierende Auseinandersetzung mit den Strukturen und Umgangsweisen und sorgt für Sicherheit bei allen pädagogischen Fachkräften.

In dieser Veranstaltung werden, nach kurzer Darstellung der rechtlichen Grundlagen, mögliche Schutzkonzepte und Gefährdungsanalysen vorgestellt. Nachfolgend wird dargestellt, wie Schutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen entwickelt und eingeführt werden können. Abschließend werden Umsetzungsmöglichkeiten mit allen Teilnehmer:innen besprochen, um einen bestmöglichen Transfer in die Praxis zu erreichen.

Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen
- Ebenen der Umsetzung des Schutzkonzeptes (Trägerebene, Leitungsebene, Fachkräfteebene)
- Schutzkonzept und Gefährdungsanalysen
- Entwicklung und Einführung eines Schutzkonzeptes
- Umsetzung in der Praxis

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Dresden

Referentin: Katja Kernchen

Staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.), Dozentin der Erwachsenenbildung, Fortbildnerin, Mitarbeiterin Institut 3L

Kursnummer: 2574

Termin: 13.03.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 14.02.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Die Module der Fortbildungsreihe „Institutioneller Kinderschutz“ können einzeln gebucht werden.



Grenzverletzungen und Übergriffe erkennen und vermeiden

Institutioneller Kinderschutz II

Ist das okay? Kinder zum Kartoffeln essen zwingen. Laut werden. Einem Kind zur Begrüßung über den Kopf streichen. Die Jüngsten in Gitterbetten schlafen lassen. Windeln nicht wechseln, weil das Kind es nicht möchte. Sich mit Kolleg:innen im Garten über einzelne Kinder austauschen. Ein Kind zum Trösten in den Arm nehmen.

Wahren wir die Grenzen der Kinder angemessen? Ist das schon ein Übergriff oder noch eine Grenzverletzung? Welche Handlungen können wir pädagogisch vertreten und was müssen wir unterbinden? Bei manchen der genannten Beispiele sind sich Fachkräfte einig, bei anderen fühlen wir uns vielleicht ertappt oder müssen noch einmal genauer hinschauen. Genau dies soll Inhalt dieser Fortbildung sein. Es werden Fachbegriffe und gesetzliche Rahmenbedingungen geklärt. Zudem wird es viel Raum für das gemeinsame Reflektieren, den Austausch über Ihre pädagogische Praxis sowie das Erarbeiten von Handlungsstrategien geben.

Als Teil des institutionellen Kinderschutzes ist es notwendig, sich auch mit dem eigenen Verhalten und dem unserer Kolleg:innen zu beschäftigen, es zu hinterfragen und womöglich gemeinsam Veränderungen zu initiieren. Die Verhaltensampel kann dafür ein hilfreiches Instrument zur Wahrnehmung und Einschätzung alltäglicher Situationen darstellen.

Schwerpunkte:

- Verhaltensampel für pädagogische Fachkräfte
- Grenzwahrendes, grenzverletzendes und übergriffiges Verhalten erkennen
- Gesetzliche Vorgaben und mögliche Handlungsstrategien
- Herausfordernde Alltagssituationen: Kindeswohl versus Kindeswille
- Eine Sensibilisierung im Team unterstützen
- Rolle der Fachkräfte, Leitungen und Trägerverantwortlichen im institutionellen Kinderschutz

Zielgruppe: Kinderschutzbeauftragte, Leiter:innen, Fachberater:innen und Multiplikator:innen

Ort: Dresden

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der
Landeshauptstadt Dresden

Kursnummer: 2581

Termin: 11.04.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro

Anmeldung: bis 12.03.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Modul kann auch einzeln gebucht werden.

„Du bist nur ein Kind!“ Kinderrechte im pädagogischen Alltag leben

Institutioneller Kinderschutz III

Kinder sollen sich zu verantwortungsvollen, demokratisch denkenden und handelnden Erwachsenen entwickeln. Dies gelingt nur, wenn sowohl uns Erwachsenen, als auch den Kindern die Rechte bewusst sind und gelebt werden. Gemäß Artikel 42 der UN-Kinderrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet, die Kinderrechte „durch geeignete und wirksame Maßnahmen bei Erwachsenen und auch bei Kindern allgemein bekannt zu machen.“

In dieser Veranstaltung werden die Rechte der Kinder vorgestellt und ihre Praxisrelevanz hinsichtlich der unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Teilnehmer:innen besprochen.

Es werden anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit Hilfe verschiedener Methodik und Didaktik der Transfer in den pädagogischen Alltag gelingen kann.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, welche die Rechte der Kinder als Basis des institutionellen Kinderschutzes kennenlernen möchten und Umsetzungsideen für die Praxis benötigen.

Schwerpunkte:

- Kennenlernen der Kinderrechte
- Integration der Rechte in den jeweiligen pädagogischen Alltag

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Katja Kernchen**

Staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.), Dozentin der Erwachsenenbildung, Fortbildnerin, Mitarbeiterin Institut 3L

Kursnummer: 2613

Termin: 14.06.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 15.05.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Modul kann auch einzeln gebucht werden.



„Ich will das aber anders!“

Beteiligung und Beschwerdemanagement mit Kindern

Institutioneller Kinderschutz IV

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Ein einheitliches Beschwerdemanagement hilft Kindern und pädagogischen Fachkräften, miteinander in einen lösungsorientierten Dialog zu treten. Ein konstruktiver Umgang mit Beschwerden von Kindern fördert die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern sowie die Entwicklung der Kinder.

Dies erfordert ein Reflektieren der eigenen Haltung.

In dieser Veranstaltung werden die Formen von Beschwerden erläutert, beispielsweise wie auch Kinder, die noch nicht sprechen können, beteiligt werden können. Nachfolgend werden Möglichkeiten des Umgangs mit Beschwerden vorgestellt, damit Kinder im Alltag auch wirklich gehört werden. Durch ein einheitliches Beschwerdemanagement werden die Meinungen der Kinder ernst genommen und die pädagogischen Fachkräfte lernen einen konstruktiven Umgang mit Beschwerden.

Schwerpunkte:

- Partizipation von Kindern im pädagogischen Alltag
- Formen und Umgang mit Beschwerden
- Vorstellung eines Beschwerdemanagements
- Umsetzung in der Praxis

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Katja Kernchen**

Staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.), Dozentin der Erwachsenenbildung, Fortbildnerin, Mitarbeiterin Institut 3L

Kursnummer: 2617

Termin: **16.08.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr**

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 17.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Modul kann auch einzeln gebucht werden.

Sexualpädagogisches Konzept in Kindertageseinrichtungen

Institutioneller Kinderschutz V

Kindliche Sexualität unterscheidet sich von Erwachsenensexualität. Doch inwiefern eigentlich? Wie erkläre ich einem Kind, wie Babys entstehen? Welche Regeln sollten Körpererkundungsspiele haben und was ist, wenn Kinder Grenzen übergehen? Der Kurs soll helfen, die sexuellen Ausdrucksformen von Kindern besser einordnen zu können. Er beschäftigt sich außerdem mit den Modellen psychosexueller Entwicklung, sowie mit geschlechtlicher Vielfalt im Sinne der Inklusionspädagogik. Begleitet durch praktische Hinweise und Materialien für die Konzeptarbeit soll dieser Kurs Handlungssicherheit für den pädagogischen Alltag geben.

Überblick über Inhalte des sozialpädagogischen Konzeptes wie:

- Zum Verständnis von Sexualpädagogik
- Geschlechtssensible Pädagogik
- Konkreter Umgang mit sexuellen Aktivitäten der Kinder
- Gewährleistung individueller Grenzen der Kinder (bspw. Wickeln)
- Partizipation und Beschwerdemanagement
- Vorgehen bei sexuellen Übergriffen
- Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Dresden

Referentin: Stefanie Pötschke

Kindheitswissenschaftlerin (B.A.), Erziehungswissenschaftlerin (M.A.),
Kita-Leiterin

Kursnummer: 2628

Termin: 05.09.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 06.08.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Modul kann auch einzeln gebucht werden.



Wie sag` ich´ s meiner Kollegin? – Feedbackkultur im Team

Institutioneller Kinderschutz VI

Eine vertrauensvolle Feedbackkultur im pädagogischen Team zu etablieren, braucht durchaus Fingerspitzengefühl. Die Feedbacknehmer:in hört nämlich nicht immer das, was die Feedbackgeber:in auch wirklich gesagt hat. Oft ist die Rede von Fehlerfreundlichkeit, Sandwich-Prinzip oder ICH-Botschaften. Doch was ist damit eigentlich genau gemeint?

Wir werden uns in dieser Fortbildung mit den Beweggründen für Feedback auseinandersetzen. Wir schauen uns an, was Rückmeldungen bei uns auslösen und wie wir damit umgehen können. Wir wollen uns im praktischen Üben für unsere Sprache sensibilisieren und einen Weg aus Interpretationen und Bewertungen finden. Wir wollen gemeinsam anhand von Fallsituationen reflektieren, wie eine gelungene Feedbackkultur entstehen kann, um kollegial mit pädagogischen Grenzsituationen umgehen zu können und sich als Team gemeinsam weiterzuentwickeln.

Schwerpunkte:

- Gefühle und Bedürfnisse von Feedbackgeber:in und -nehmer:in
- Kraft der Wertschätzung
- Selbstreflexion anhand von Fallsituationen
- Raus aus der Bewertung
- Praktisches Üben von Feedback

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Dresden
Referentin: Elsa Paust

Kindheitspädagogin (M.A.), Erfahrung als Kita-Leiterin, Beraterin für sprachliche und inklusive Bildung

Kursnummer: 2654

Termin: 28.11.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 29.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Modul kann auch einzeln gebucht werden.



Kinderschutz als Aufgabe des gesamten Teams

Institutioneller Kinderschutz VII

Verlässliche Beziehungen zu Kindern anzubahnen und aktiv zu gestalten, ist eine bedeutsame pädagogische Aufgabe. In diesem Beziehungsgefüge muss feststehen, Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Achtsame Interaktion und Kommunikation mit Kindern und im Kolleg:innenkreis gehören deshalb ebenso dazu wie die Verständigung im Team, wie wir gewaltfrei - ohne Grenzverletzungen - mit Kindern umgehen. Kinderschutz fängt in ganz kleinen Einheiten an, in ganz banalen Kindergarten-Alltagssituationen.

Wie kann es gelingen, im Kitaalltag kindliche Grenzen zu erkennen und zu wahren? Welchen Vorteil hat das gemeinsame agieren/handeln vom „Ich“ zum „Wir“ für den Kinderschutz? Welche Möglichkeiten bietet ein Team, um präventiv Überforderungen von Kolleg:innen zu vermeiden?

Wie reflektieren und handeln wir, wenn Grenzen von Kolleg:innen überschritten werden?

Schwerpunkte:

- Vom „Ich“ zum „Wir“
- Feedbackkultur
- Kultur der Achtsamkeit
- Grenzen respektieren

Zielgruppe: Leiter:innen, Fachberater:innen & Kinderschutzverantwortliche

Ort: Dresden

Referentin: Steffi Schneider

Kindheitspädagogin (B.A.), Kita-Leiterin

Kursnummer: 2655

Termin: 09.12.2024 | 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 105,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 10.11.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Modul kann auch einzeln gebucht werden.

Heilpädagogische Zusatzqualifikation

mit Schwerpunkt auf Inklusion

Die heilpädagogische Zusatzqualifikation soll den Mitarbeiter:innen von Kindertageseinrichtungen, die Kinder zur Integration aufnehmen, Handlungskompetenzen zur Erfüllung von Aufgaben bei der Erziehung, Bildung, Förderung, Pflege und Betreuung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern vermitteln. Dabei liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Perspektive der Inklusion entsprechend des Auftrages der UN-Behindertenrechtskonvention.

Darüber hinaus soll das Curriculum Mitarbeiter:innen der Behindertenhilfe und der stationären Pflegeeinrichtungen, in denen volljährige Menschen mit Behinderungen gepflegt und betreut werden, Kompetenzen zur Erfüllung von Aufgaben bei der Pflege und Betreuung vermitteln.

Die heilpädagogische Zusatzqualifikation entspricht den Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Durchführung der heilpädagogischen Zusatzqualifikation vom 28. August 2003. Die Fortbildung schließt mit einem Fachgespräch ab.

Die Teilnehmer:innen erhalten ein Zertifikat des Institut 3L.

Schwerpunkte:

- Berufsidentität und Heilpädagogik
- Erwartungen an heilpädagogisches Handeln
- Beobachten, Erkennen und Verstehen: allgemeine und altersspezifische Grundlagen, Anwendung ICF-CY
- Gestaltung von Bildungsprozessen
- Heilpädagogische Methoden

Zielgruppe:

Zugelassen sind Bewerber:innen, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung im pflegerischen, sozialpflegerischen, sozialpädagogischen Bereich oder im handwerklichen Bereich (gilt nur für den Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen) verfügen und eine mindestens einjährige berufliche Erfahrung in einer Kindertageseinrichtung (einschließlich der integrativen Formen) oder in einer heilpädagogischen Kindertagesstätte, in einer Werkstatt für behinderte Menschen (einschließlich Förder- und Betreuungsgruppen), in Wohnstätten für Behinderte (einschließlich Wohnpflegeheime), in einem ambulanten Dienst für Menschen mit einer Behinderung oder in einer ambulanten (Pflegedienst) oder stationären (Pflegeheim) Pflegeeinrichtung nachweisen können.

Ort:

Dresden

Referent:innen:

Katja Kernchen (Kursleitung)

Die Heilpädagogische Zusatzqualifikation wird durch verschiedenste Fachreferent:innen wie Kunst-, Musik- und Physiotherapeut:innen, medizinische Fachkräfte und Fachkräfte aus sozialpädagogischen Arbeitsbezügen unterstützt.

Kursnummer:

2650

Termine:

13. – 15.11.2024 und 11. – 13.12.2024

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

weitere 14 Terminblöcke à 3 Tage im Jahr 2025/2026

Umfang:

800 UE (davon 400 UE Weiterbildung und 400 UE Praktikum)

Kursgebühr:

2.995,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

(Ratenzahlung möglich)

Anmeldung:

bis 14.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Ausbildung zur Anleitung von Praktikant:innen

Praktikant:innen in der berufspraktischen Ausbildung sicher begleiten und anleiten

Der Lernort Praxis spielt bei der Ausbildung zum/zur Erzieher:in eine zentrale Rolle, denn Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe tragen einen wichtigen Teil zur Qualifikation und Professionalisierung zukünftiger Erzieher:innen bei. Notwendig ist dabei eine pädagogische Fachkraft mit Berufserfahrung, welche den/die Praktikant:in fachlich anleitet und begleitet, wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten im pädagogischen Alltag vermittelt sowie deren Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit fördert. Die Anleitung von Praktikanten geschieht nicht beiläufig, sondern in dem Bewusstsein, für den qualifizierten Nachwuchs pädagogischer Fachkräfte Verantwortung zu tragen und diese zugleich als Chance für die eigene pädagogische Einrichtung zu sehen.

Im Rahmen dieser Qualifizierung geht es um die Auseinandersetzung mit dem komplexen Aufgabengebiet der Praxisanleitung. Die Teilnehmenden entwickeln Fähigkeiten zur Gestaltung des Anleitungsprozesses. Dabei werden Möglichkeiten der gelingenden Einbindung von Praktikant:innen in Arbeitsprozesse, die Planung und Umsetzung der verschiedenen Praktika mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, aber auch Methoden der Beratung und Begleitung sowie Reflexion von Praktikant:innen thematisiert. Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit der eigenen Anleitungsröle und den damit verbundenen Erwartungen sowie mit den Rahmenbedingungen und gesetzlichen Grundlagen der berufspraktischen Ausbildung auseinander.

Die Qualifizierung wird im Sinne des doppelten Praxisbezugs so geplant, dass Herangehensweisen, Methoden und Inhalte der Fortbildung in die Praxisanleitung vor Ort übertragen werden können.

Die Ausbildung wird gemäß der Verwaltungsvorschrift Praxisanleiterfortbildung vom 12. Mai 2017 zur Durchführung der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften für die fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Die Zusatzqualifikation umfasst 90 Unterrichtseinheiten und wird mit einem Fachgespräch abgeschlossen. Die Teilnehmer:innen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat entsprechend der VwV Praxisanleiterfortbildung.

Module:

Modul 1

Grundlagen der Ausbildung und berufsrelevante rechtliche Rahmenbedingungen kennen sowie Anforderungen an Praxisanleiter:innen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern reflektieren

Modul 2

Den Ausbildungsprozess gemeinsam mit dem Team sowie mit den Praktikant:innen planen

Modul 3

Beziehungen gestalten sowie Bildungsprozesse anregen und unterstützen

Modul 4

Reflexionsgespräche führen, Feedback geben und beurteilen

Modul 5

Lernortkooperation gestalten, Fachgespräch

Reflexionstag

- Zielgruppe:** Erzieher:innen, Sozialpädagog:innen, Heilpädagog:innen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe
- Ort:** **Dresden**
- Referent:** **Bernhard Vetter**
Business Coach und Change Manager (M.A.), Diplom-Sozialpädagogin/
Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Supervisor (ABIS), Multiplikator
Qualitätsentwicklung sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)
- Kursnummer:** 2639
- Termine:** **24. – 25.10.2024 | 21. – 22.11.2024 | 12. – 13.12.2024**
07. – 08.01.2025 | 13. – 14.02.2025
Reflexionstag 20.06.2025
jeweils 09:00 – 16:00 Uhr
- Umfang:** 90 UE
- Kursgebühr:** 945,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)
- Anmeldung:** bis 25.09.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Zusatzqualifikation Sozialmanagement

Zusatzqualifikation für Leiter:innen sozialer Einrichtungen und solche, die es werden wollen

Der Einsatz als Leiter:in einer sozialen Einrichtung erfordert Kompetenzen in einem vielfältigen und komplexen Aufgabenbereich, der sich im Spannungsfeld von Pädagogik, Betriebswirtschaft, Personalführung und Erziehungspartnerschaft bewegt.

Ziel dieser Zusatzqualifikation ist die Qualifizierung des pädagogischen bzw. sozialpädagogischen Personals für Führungs-, Verwaltungs- und Managementaufgaben.
Die Fortbildung umfasst sechs inhaltliche Module.

Bei Absolvierung des gesamten Kurses erhalten die Teilnehmer:innen ein Zertifikat, welches die Einhaltung der Empfehlung des Ministeriums zum Erwerb der Zusatzqualifikation als Leiter:in einer Kindertageseinrichtung auszeichnet.

Module:

1. Sozialmanagement und Organisationsentwicklung (72 UE)

- Grundgedanken des Sozialmanagements
- Führungspersönlichkeit
- Organisationsentwicklung

2. Betriebsführung (72 UE)

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Recht (Arbeitsrecht, Aufsichtspflicht, Haftung)
- Recht (SGB XIII,...)
- Arbeits- und Büroorganisation
- Beleg-, Kassen- und Buchführung

3. Personalmanagement (72 UE)

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Personalführung in sozialen Einrichtungen
- Führungsinstrumente und Führungsstile
- Führungsverhalten
- Personalplanung

4. Teamarbeit und Beziehungsverhalten (40 UE)

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Grundlagen der Gruppendynamik
- Kennzeichen und Arbeitsweisen von Teams
- Teamführung
- Gesprächsführung und Teamgespräche
- Konfliktmanagement und Teamarbeit

5. Qualitätsentwicklung und -management (24 UE)

- Einführung in das Qualitätsmanagement (QM)
- Rollenklärung von QM und Rahmenbedingungen
- Planung von QM-Prozessen
- Leitbildentwicklung – Hintergründe und Kriterien
- Qualitätssicherung und Dokumentation

6. Konzeptionsentwicklung und innovative Prozesse der inhaltlichen Arbeit (24 UE)

- Entwicklungsprozess - Konzepte und Leitbild
- Arbeit an der Praxis der Teilnehmer:innen
- Ist-Stands-Analyse zu speziellen Qualitätsbereichen einzelner Einrichtungen

7. Kolloquium (8 UE)**8. Hospitation (8 UE)**

Zielgruppe: Für diese Fortbildung können Bewerber:innen zugelassen werden, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Staatlich anerkannte/r Erzieher:in, Staatlich anerkannte/r Diplom-Sozialpädagog:in oder Diplom-Sozialarbeiter:in, Staatlich anerkannte/r Diplom-Pädagog:in/Heilpädagog:in verfügen und bereits eine mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung eines öffentlichen oder freien Trägers der Jugendhilfe nachweisen können oder Bewerber:innen, die Leitungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen ausüben, ohne über einen der oben genannten Berufsabschlüsse zu verfügen.

Ort: **Dresden**
Referent:innen: **Bernhard Vetter** (Kursleitung)
Hagen Gneuß
Yvonne Ledfuß
Jana Juhran
und andere Referent:innen

Kursnummer: 2621

Termine: **27. – 29.08.2024 | 24. – 26.09.2024 | 13. – 15.11.2024**
03. – 05.12.2024 | 14. – 16.01.2025 | 04. – 06.02.2025
04. – 06.03.2025 | 08. – 10.04.2025 | 06. – 08.05.2025
03. – 05.06.2025 | 09. – 11.09.2025 | 21. – 23.10.2025
11. – 13.11.2025

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Umfang: 320 UE

Kursgebühr: 2.490,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)
 (Ratenzahlung möglich)

Anmeldung: bis 28.07.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Multiplikator:innenschulung Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung mit QuiK

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder stellt hohe Anforderungen an Teams und pädagogische Fachkräfte. Der Nationale Kriterienkatalog gibt hierfür eine umfassende Orientierung. In 20 Qualitätsbereichen – von der Ästhetischen Bildung bis zur Zusammenarbeit mit Familien – wird gute Fachpraxis lebendig. Der Nationale Kriterienkatalog macht Qualität konkret beschreibbar und bietet eine wissenschaftlich fundierte Basis für die pädagogische Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen, unabhängig von Konzeption und Trägerschaft.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer:innen die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog kennen. Darüber hinaus erlangen die Teilnehmer:innen Kompetenzen, systematische Qualitätsentwicklung in ihren Teams und Einrichtungen umzusetzen. Die Fortbildung dient zugleich der Reflexion und Begleitung bei der Umsetzung von eigenen Qualitätsentwicklungsprozessen.

Schwerpunkte:

- Arbeit mit dem neuen Nationalen Kriterienkatalog
- Führung und Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen
- Verfahren und Methoden zur Umsetzung der Qualitätsentwicklung im Team
- Begleitung eigener Qualitätsentwicklungsprozesse

Zielgruppe: Fachkräfte und Fachberater:innen, die Qualitätsentwicklung gestalten wollen

Ort: **Dresden**

Referent: **Bernhard Vetter**

Business Coach und Change Manager (M.A.),
Diplom- Sozialpädagogin/Diplom- Sozialarbeiter (FH),
Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung
sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)

Kursnummer: 2594

Termine: **14.05.2024 | 11.06.2024 | 06.08.2024 | 10.09.2024
01.10.2024 | 12.11.2024**

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 635,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 15.04.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Kita-Fachberater:innen-Kurs

Erfolgreich etabliert sich in den letzten Jahren ein Selbstverständnis, welches Fachberatung in Kitas als Grundlage professioneller Weiterentwicklung anerkennt. Fachberatungsstellen wurden in Gebietskörperschaften verbindlich geschaffen, Fachberater:innen unterstützen trägerinternen Prozesse oder arbeiten als Freiberufler:innen mit verschiedensten Kund:innen zu den unterschiedlichsten Anliegen. Auch auf Bundesebene werden zu spezifischen Themenschwerpunkten Fachberatungsstrukturen gefördert.

Dies hat zur Folge, dass Kita-Fachberatung in den unterschiedlichsten Rollen im Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen tätig ist. Damit verbunden sind hohe Anforderungen an fachinhaltliche und methodische Kompetenzen der Beratenden.

Die Fortbildung hat zum Ziel, Kita-Fachberatung fachlich zu stärken, deren Methodenkompetenzen weiter auszubauen und den Teilnehmer:innen Reflexionsräume zu eröffnen. Dies kann dazu beitragen, die eigene Rolle und die damit verbundenen Erwartungen klarer zu definieren und Handlungssicherheit zu gewinnen.

Im Rahmen der Qualifikation wird neben verschiedensten Methoden aus der systemischen Arbeit, dem Psychodrama und Integrativer Ansätze die Methode der kollegialen Fallberatung Bestandteil des gemeinsamen Arbeitens sein. Die Referentinnen verfügen über langjährige Erfahrungen in der Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen.

Module:

Modul 1

Fachberatung Kita: Rolle, Aufgaben, Auftrag

Das konstruktivistische Bildungsverständnis stellt auch für die Arbeit der Fachberatung die Grundlage dar: Fachkräfte finden auf der Basis neuer Erkenntnisse die für sie und die zu begleitenden Kinder die geeigneten Arbeitsformen; Leiter:innen suchen nach Strategien, wie sie ihr Team motivieren, strukturieren, anregen oder auch konfrontieren können. Zu Beginn jedes Prozesses ist es wichtig, sich über Erwartungen, Ziele und Rollen klar zu verständigen.

Modul 2

Innovationsprozesse in der Kindertageseinrichtung

Im Modul werden Methoden vorgestellt und selbst ausprobiert, mit denen die aktuellen Fachdiskurse wie das neue Bildungsverständnis, Inklusion, Nachhaltigkeit, Gender, vorurteilsbewusstes Arbeiten, Kinderrechte, Partizipation usw. angeregt und in die Praxis integriert werden können.

Modul 3

Veränderungsprozesse begleiten

Eine sich an den Lebenswelten der Familien orientierende Elementarpädagogik birgt die Notwendigkeit der ständigen Veränderung in sich — Pädagogik ist Veränderung. Dabei ist die Motivation der Beteiligten, sich auf Neues einzulassen, entscheidend. Dies bedeutet auch, sich selbst infrage stellen zu können, Fehlerfreundlichkeit und Reflexionskultur zu leben. Konflikte und Widerstände sind dabei nicht selten. Die Herausforderungen für die Begleitung sind Gegenstand dieses Moduls.

Modul 4**Prozesse sichern und Erfolge feiern**

Ein stetiger Anpassungsprozess an aktuelle Herausforderungen darf nicht bedeuten, dass sich die Handelnden wie „im Hamsterrad“ fühlen: Innehalten, Überprüfen und Anerkennen von Leistungen gehören zur Arbeitszufriedenheit und sichern Motivation. Methoden und Strategien, dies zu gewährleisten, stehen neben der persönlichen Ergebnissicherung im Mittelpunkt des letzten Moduls.

Zielgruppe: Fachberater:innen für Kindertageseinrichtungen

Ort: **Dresden**

Referent:innen: **Jana Juhran**

Dipl. Soz. Päd./Soz. Arbeit (FH), Sozialtherapeutin Integrative Therapie, Projektleiterin Sächsischer Landesmodellprojekte zum Bildungsplan, zur Offenen Arbeit und zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen, Leiterin Institut 3L, Fortbildnerin, Supervisorin (DGSV) i.A.

Katja Kernchen

Staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.), Dozentin der Erwachsenenbildung, Fortbildnerin, Mitarbeiterin Institut 3L

Dr. Heike Herrmann

Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Grundschulpädagogin, Systemische Beraterin (DGsP), Fortbildnerin

Kursnummer: 2656

Termine: **06. – 08.11.2024 | 29. – 31.01.2025 | 12. – 14.03.2025
14. – 16.05.2025**

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr: 1.280,00 Euro (inklusive Getränken und Mittagsimbiss)

Anmeldung: bis 07.10.2024

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Stefanie Barth	Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (B.A.), Bildungsforscherin (M.A.), vielfältige Projekterfahrungen in der Elementarpädagogik, Fortbildnerin
Katharina Behrend	Kinder- und Jugendmedien (M.A.), Projekt "Web 2.0 - Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und Informationskompetenz"
Kieron James Cook	Diplom-Sozialarbeiter (FH), Leiter Kindertagesstätte Biopolis Dresden
Nicole Dietz	Diplom-Pädagogin, Theaterpädagogin, Regisseurin JKS - JugendKunstSchule Dresden, tjg.theater junge generation
Felicia Fischer	Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden
Bettina Götze	Staatlich anerkannte Erzieherin, Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, Bildungs- und Sozialmanagerin Frühe Kindheit (B.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden
Hagen Gneuß	Diplom-Sozialpädagoge, Erzieher, Geschäftsbereichsleiter TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspfleger beim Familiengericht Dresden
Katrin Grimm	Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ der Landeshauptstadt Dresden
Christiane Heidke	Sozialpädagogin (B.A.), Erzieherin, Leiterin Kindertagesstätte An der Cockerwiese Dresden
Dr. Heike Herrmann	Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Grundschulpädagogin, Systemische Beraterin (DGSP), Fortbildnerin
Kerstin Herrmann	Diplom-Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Erzieherin, Leiterin des Kneipp-Kindergarten Kinderwelt Erfurt
Jana Juhran	Dipl. Soz. Päd./Soz. Arbeit (FH), Sozialtherapeutin Integrative Therapie, Projektleiterin Sächsischer Landesmodellprojekte zum Bildungsplan, zur Offenen Arbeit und zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen, Leiterin Institut 3L, Fortbildnerin, Supervisorin (DGSV) i.A.

Katja Kernchen	Staatlich anerkannte Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.), Dozentin der Erwachsenenbildung, Fortbildnerin, Mitarbeiterin Institut 3L
Ina Krause	Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis
Prof. Dr. phil. Patricia Kröber	Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung an der Hochschule Mittweida
Yvonne Ledfuß	Fachanwältin für Arbeitsrecht
Kerstin Lesselt	Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87
Elsa Paust	Kindheitspädagogin (M.A.), Erfahrung als Kita-Leiterin, Beraterin für sprachliche und inklusive Bildung
Nadja Peuckert	Staatlich anerkannte Erzieherin, Bildungsreferentin & Dozentin, <i>infans</i> -Multiplikatorin, Bildungswissenschaftlerin (B.A.)
Stefanie Pötschke	Kindheitswissenschaftlerin (B.A.), Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Leiterin Kindertagesstätte Striesener Entdeckerland Dresden
Anika Richter	Diplom-Heilpädagogin, jahrelange Erfahrungen in landesweiten und kommunalen Projekten mit dem Schwerpunkt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, aktuell Kita-Fachberatung der Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH
Andreas Rothe	Diplom-Religionspädagoge, Sozialarbeiter, Suchttherapeut Psychodrama, Suchtberater in der JVA
Birgit Schmidt	Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege
Steffi Schneider	Kindheitspädagogin (B.A.), Kita-Leiterin
Isabel Schrepel	Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Selbstständig unterwegs mit Prozessbegleitung, Coaching, Teamentwicklung
Daniela Schwalbe	Bildungsreferentin für Kindertanz, freischaffende Tänzerin und Theatermacherin
Anne Siedentopf	Diplom-Pädagogin, Kinder-, Jugend- und Familienberaterin, Mediatorin, Fortbildnerin

- Andrea Stüber** Diplom-Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin,
Leiterin Kindergarten Am Steiger Jena
- Bernhard Vetter** Business Coach und Change Manager (M.A.),
Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH),
Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie
Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)
- Maritta Vierlinger** Diplom-Pädagogin, Qualifizierung zur „Walderzieherin“
(Naturschule Freiburg), Ausbildung zur „Wildnispädagogin“
(Wildnisschule Wildniswissen), Mitbegründerin von „ELAN e.V.“ Erfurt
und „Waldkinder Ilmenau e.V.“, Initiatorin des
Waldkindergartens Ilmenau
- Heidrun Wetzck** Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin, jahrelange
Erfahrungen als Kita-Leiterin, Beraterin im Rahmen der
Konsultationseinrichtungen des Landes Brandenburg,
infans-Multiplikatorin, Fortbildnerin
- Christin Wiggerhauser** Gestalttherapeutin, Kindheitspädagogin, Kinderschutzfachkraft,
Marte-Meo-Therapeutin
- Beate Wuigk-Adam** Freiberufliche Dozentin, Supervisorin DGSv, Kunsttherapeutin (M.A.),
Dipl. Sozialpädagogin



Teilnehmer:innen

Die Fortbildungsveranstaltungen des Instituts 3L können von allen interessierten Menschen besucht werden, unabhängig von ihrem Berufsstand. Die unter der Rubrik Zielgruppen benannten Berufsgruppen sind als Empfehlungen zu verstehen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist schriftlich per Brief, Fax, E-Mail oder im Internet unter www.institut3L.de möglich. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Instituts 3L an.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie innerhalb von 2 Wochen eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Damit gilt die Anmeldung als verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kursgebühr.

Spätestens 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine schriftliche Einladung.

Die Rechnung für die Zahlung der Kursgebühren erhalten Sie per E-Mail 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Der Betrag ist innerhalb der dort angegebenen Frist zu überweisen. Kursgebühren sind steuerlich absetzbar.

Bei Zusatzqualifikationen schließen wir zusätzlich zu Ihrer verbindlichen Anmeldung Verträge mit Ihnen ab, die die Rahmenbedingungen über den ganzen Zeitraum regeln und Ihre Anmeldung ergänzen.

Veranstaltungsort

Für die Veranstaltungen stehen geeignete Seminarräumlichkeiten zur Verfügung. Details erfahren Sie bei den einzelnen Veranstaltungsausschreibungen bzw. auf Nachfrage. Die Veranstaltungen in Jena finden im Akademiehôtel der TSA Bildung und Soziales gGmbH statt. Hier stehen preiswerte Unterbringungsmöglichkeiten im Einzelzimmer und im Zweibettzimmer inkl. Frühstück zur Verfügung.

Alle weiteren Veranstaltungsorte finden Sie in der Übersichtsseite der Tagungsorte. Auf Wunsch empfehlen wir Ihnen auch an diesen Veranstaltungsorten Übernachtungsmöglichkeiten.

ten. Detailinformationen zum Veranstaltungsort erhalten Sie mit der Einladung.

Kursgebühr

Bei den meisten Angeboten enthält die angegebene Kursgebühr die Verpflegungskosten am Veranstaltungsort. Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmer:innen selbst zu tragen.

Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung der Kurse, den Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitsausfall.

In Ausnahmefällen behält sich das Institut 3L vor, in zumutbarem Maße andere Referent:innen einzusetzen oder den Veranstaltungsablauf zu ändern. Daraus lassen sich für die Teilnehmer:innen keine Ansprüche wie Vertragsrücktritt oder Minderung der Kursgebühr ableiten.

Anmeldeschluss, Rücktritt und Stornierungen

Für alle Veranstaltungen gilt ein Anmeldeschluss von 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der jeweiligen Ausschreibung.

Wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen, nehmen wir Ihre Anmeldung gern noch nach dem Anmeldeschluss entgegen.

Stornierungen können kostenfrei bis zum Anmeldeschluss, also 4 Wochen vor dem Seminartermin vorgenommen werden. Bei Abmeldungen nach dieser Frist stellen wir Ihnen 50 % der Kursgebühr in Rechnung. Die volle Kursgebühr erheben wir, wenn Sie ohne vorherige Benachrichtigung nicht zur Veranstaltung erscheinen oder sich erst am Veranstaltungstag abmelden. Die Gebühren entfallen, wenn Sie eine/n Ersatzteilnehmer:in benennen.

Wir empfehlen Ihnen, gerade bei den längerfristigen Fortbildungen, eine Seminarversicherung. Entsprechende Angebote finden Sie z. B. im Internet.

Stornierungen und Ummeldungen von Teilnehmer:innen können nur schriftlich vorgenommen werden.

Das Institut 3L behält sich vor, die entsprechende Veranstaltung z. B. aufgrund zu geringer Teilnehmer:innenzahlen, der Erkrankung der Referent:innen abzusagen.

rent:in oder höherer Gewalt telefonisch bzw. schriftlich abzusagen. In diesem Fall erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurück. Weitere Ansprüche an das Institut 3L entstehen dadurch nicht.

Qualifizierungsnachweis

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Instituts 3L wird, je nach Ausschreibung und Konzeption der Veranstaltung, in Form einer Teilnahmebescheinigung oder eines Zertifikats bestätigt.

Datenschutz

Mit der Anmeldung erklären sich die Teilnehmer:innen damit einverstanden, dass ihre personenbezogenen Daten für die Bearbeitung der jeweiligen Veranstaltung und zum Zwecke der Information über weitere Angebote elektronisch verarbeitet und gespeichert werden.

Haftung

Das Institut 3L haftet nicht für Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl an bzw. von Gegenständen und Kraftfahrzeugen der Teilnehmer:innen. Des Weiteren übernimmt das Institut 3L keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die bei der An- und Abreise oder während der Veranstaltung entstehen.

Die Teilnehmer:innen tragen für ihr Handeln und für ihre körperliche und seelische Gesundheit selbst die Verantwortung. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen, in denen auch Sport-, Natur-, Handwerks- bzw. Abenteueraktionen durchgeführt werden.

Stand: 30.06.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß den Vorgaben der Art. 13, 14 und 21 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung der uns von Ihnen übermittelten sowie von uns erhobenen personenbezogenen Daten und Ihre diesbezüglichen Rechte.

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1 • 07749 Jena
Telefon: 03641 303-0
E-Mail: datenschutz@tsapost.de

Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie per Post unter der o. g. Adresse mit dem Zusatz -Datenschutzbeauftragter- oder per E-Mail unter: kontakt@hconsult-datenschutz.de

Zwecke und Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Wir erheben und verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten, soweit dies zum Abschluss und zur Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen oder anderer Leistungen erforderlich ist. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Bst. b DSGVO.

Ihre personenbezogenen Daten werden durch uns erhoben, wenn Sie mit uns in Kontakt treten, also wenn Sie sich per E-Mail, per Telefon, per Brief oder persönlich als Interessent, Lieferant oder Kunde an uns wenden. Ihre personenbezogenen Daten werden durch uns auch verarbeitet, wenn Sie bereits im Rahmen einer bestehenden Geschäftsbeziehung unsere Produkte und Dienstleistungen nutzen. Außerdem verarbeiten wir personenbezogene Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen.

Für die o. g. Zwecke benötigen wir regelmäßig folgende Daten:

- vollständiger Name
- vollständige Anschrift
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Bankverbindung
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- bei Verträgen mit Personen unter 16 Jahren die Zustimmung der Erziehungsberechtigten

Ohne diese Daten sind wir nicht in der Lage, einen Vertrag mit Ihnen bzw. mit dem Unternehmen abzuschließen und zu erfüllen.

Erteilen Sie uns eine ausdrückliche Einwilligung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten für bestimmte Zwecke, ist die Rechtmäßigkeit dieser Verarbeitung auf Basis Ihrer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 Bst. a DSGVO gegeben. Eine erteilte Einwilligung können Sie uns gegenüber jederzeit widerrufen (vgl. Abschnitt „Ihre Rechte“).

Ihre Daten verarbeiten wir auch, um die berechtigten Interessen von uns oder von Dritten zu wahren (Art. 6 Abs. 1 Bst. f DSGVO).

Dies kann insbesondere erforderlich sein:

- für Direktwerbung
- für Statistiken
- zur Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs
- Für interne Verwaltungszwecke
- zur Durchführung von Mahn- oder Inkassoverfahren.

Darüber hinaus verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen, wie z. B. handels- und steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten. Als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung dienen in diesem Fall die jeweiligen rechtlichen Regelungen i. V. m. Art. 6 Abs. 1 Bst. c DSGVO.

Sollten wir Ihre personenbezogenen Daten für einen oben nicht genannten Zweck verarbeiten wollen, werden wir Sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen darüber zuvor informieren.

Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Spezielle Fachbereiche unseres Unternehmens nehmen bestimmte Datenverarbeitungsaufgaben wahr. So können Ihre Daten etwa zur zentralen Verwaltung von Anschriftendaten, zur Vertrags- und Leistungsbearbeitung und -abrechnung oder zur Postbearbeitung zentral durch einen Bereich unseres Unternehmens verarbeitet werden.

Externe Dienstleister:

Es erhalten nur diejenigen externen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten benötigen. Mit diesen haben wir - sofern sachlich geboten - gemäß Art. 28 DSGVO Verträge zur Auftragsverarbeitung geschlossen.

Im Rahmen des Vertragsabschlusses kann mit Ihrer Einwilligung durch die verantwortliche Stelle eine Bonitätsprüfung bei Liquido Inkasso GmbH, Leibnizstr.4, 07548 Gera durchgeführt werden. Bei Nichtzahlung der fälligen Beträge werden nach einer erfolglosen Mahnung die personen-bezogenen Daten an die Liquido Inkasso GmbH, Leibnizstr.4, 07548 Gera zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Finanz- oder Strafverfolgungsbehörden u. a. Dritte erhalten ggf. die Daten im Rahmen einer übergeordneten Rechtsvorschrift.

Datenübermittlung in ein Drittland

Sollten wir oder einer unserer externen Dienstleister personenbezogene Daten an Dienstleister außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) übermitteln, erfolgt die Übermittlung nur, soweit dem Drittland durch die EU-Kommission ein angemessenes Datenschutzniveau bestätigt wurde oder andere angemessene Datenschutzgarantien (z. B. EU-Standardvertragsklauseln) vorhanden sind.

Dauer der Datenspeicherung

Ihre personenbezogenen Daten werden regelmäßig gelöscht, sobald sie für den erhobenen Zweck nicht mehr erforderlich sind. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten auch, soweit wir gesetzlich dazu verpflichtet sind. Entsprechende - befristete - Nachweis- und Aufbewahrungspflichten ergeben sich unter anderem aus dem Handelsgesetzbuch und der Abgabenordnung. Die Speicherfristen betragen danach bis zu zehn Jahre.

Ihre Rechte

Sie haben das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO, das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO, das Recht auf Mitteilung nach Art. 19 DSGVO sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Art. 20 DSGVO.

Darüber hinaus besteht ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde nach Art. 77 DSGVO, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Das Beschwerderecht besteht unbeschadet eines anderweitigen verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Rechtsbehelfs.

Sofern wir die Daten auf Grundlage Ihrer Einwilligung verarbeiten, sind Sie nach Art. 7 DSGVO berechtigt, diese Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Bitte beachten Sie, dass der Widerruf erst für die Zukunft wirkt. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen. Bitte beachten Sie zudem, dass wir bestimmte Daten für die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben ggf. für einen bestimmten Zeitraum aufbewahren müssen (vgl. Abschnitt „Dauer der Datenspeicherung“).

Soweit wir Ihre Daten nach Art. 6 Abs. 1 Bst. f DSGVO zur Wahrung unserer berechtigten Interessen verarbeiten, haben Sie gemäß Art. 21 DSGVO das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung dieser Daten einzulegen. Wir verarbeiten diese personenbezogenen Daten dann nicht mehr, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen. Diese müssen Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung muss der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen dienen.

Zur Wahrung Ihrer Rechte können Sie uns gerne kontaktieren.

Automatisierte Entscheidungsfindung

Eine automatisierte Entscheidung im Einzelfall im Sinne des Art. 22 DSGVO findet nicht statt.

Stand: 23..08.2023

Leiterin Institut 3L

Institut 3L

Jana Juhran

Institutsleitung

Beratung und Projektentwicklung

Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden

Telefon: 0351 4758453 • Fax: 0351 4758449

E-Mail: juhran.institut3l@tsapost.de



Ihre Ansprechpartnerin in der Verwaltung

Institut 3L – Büro Sachsen

Claudia Lehmann

Veranstaltungsmanagement Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden

Telefon: 0351 4758453 • Fax: 0351 4758449

E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de



Tagungsorte

Wir bieten unseren Teilnehmer:innen nicht nur professionelle Fortbildungen, sondern auch ein gutes Ambiente. Wohlfühlen und sich bilden stehen in engem Zusammenhang.

Dresden:

Institut 3L
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Regionalbüro Sachsen
Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden
Telefon: 0351 4758453
E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de
www.institut3L.de



Jena:

Akademiehotel
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1 • 07749 Jena
Telefon: 03641 303-0
E-Mail: post.akademiehotel@tsapost.de
www.akademiehotel.info



Chemnitz:

Jugendherberge Chemnitz „eins“
Getreidemarkt 1 • 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 27809897
E-Mail: chemnitz-city@jugendherberge.de
www.chemnitz-city.jugendherberge.de



Leipzig:

Budde-Haus - Soziokulturelles Zentrum Leipzig-Gohlis
Lützowstraße 19 • 04157 Leipzig
Telefon: 0341 90960037
E-Mail: kontakt@budde-haus.de
www.budde-haus.de





Inhaltsübersicht

Thema	Seite
Chronologische Übersicht aller Kurse	2
Grußwort	7
 Ortswechsel	9
 Fortbildungen als Team	21
 Tagesseminare	25
 Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen	89
Referent:innen	107
Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	111
Informationen zur Datenverarbeitung	113
Veranstaltungsmanagement	115
Tagungsorte	116
Inhaltsübersicht / Impressum	118
Anmeldeformular	119

Impressum

Herausgeber:

Institut 3L – Büro Sachsen
 Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden
 E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de
www.institut3L.de

Eine Einrichtung der TSA Bildung und Soziales gGmbH

Am Stadion 1 • 07749 Jena
 Geschäftsführer: Stephan Riese
 Amtsgericht Jena • HRB 210650
www.tsa.info

Redaktion: Institut 3L

Bildnachweis: TSA Bildung und Soziales gGmbH, Institut 3L
 Mit freundlicher Genehmigung der Eltern der abgebildeten Kinder. Vielen Dank dafür!

Institut 3L - Büro Sachsen

 Leon-Pohle-Straße 4 | 01219 Dresden | Fax: 0351 4758449 | E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

Hiermit melden wir unsere:n Arbeitnehmer:in für folgende Veranstaltung verbindlich an bzw. hiermit melde ich mich zur folgenden Fortbildung verbindlich an:

Thema:
Kursnummer:
Termin:
Ort:
Kursteilnehmer:in:

Vorname / Nachname

Ausgeübte Tätigkeit

Einrichtung:

Name der Einrichtung

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail (Druckbuchstaben)

Träger (Name / Adresse)

Rechnungsadresse:
 dienstlich
 privat / Andere

(bitte genaue Anschrift vermerken)

Kostenstelle / Abteilung / Privatadresse / Alternative Rechnungsadresse:

Rechnungsversand:
 per E-Mail (wie oben angegeben)

Alternative E-Mail

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Instituts 3L. Mit meiner Anmeldung und meiner Unterschrift akzeptiere ich die AGB, sowie die erhaltenen Informationen zur Datenverarbeitung.

Ort / Datum:

Unterschrift / Stempel:



apetito

SO GEHT JUNGE KÜCHE HEUTE

Einfach
HARRY
fragen!

MIT apetito

Für die Kids nur das Beste

- große Auswahl
- hochwertige und natürliche Zutaten
- frische Zubereitung
- abwechslungsreiche Speisepläne

www.apetito.de | info@apetito.de | [Pinterest](https://www.pinterest.com/apetito_AG) | [Facebook](https://www.facebook.com/apetitoAG) | [Instagram](https://www.instagram.com/apetitoAG)

KÖRTING SPIELPLÄTZE

www.k-spiel.de



Bauen für Kinder

Neubau Kindertagesstätte Bannwitz

bünemann ingenieure im Kunsterhaus Loschwitz

Pillnitzer Landstraße 59, 01326 Dresden

www.bl-arc.de | Email: info@bl-arc.de | Tel.: 0351 2666700





Institut 3L

Institut 3L Büro Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4
01219 Dresden

Telefon: 0351 4758453

Fax: 0351 4758449

E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

Website: www.institut3L.de

Eine Einrichtung der TSA Bildung und Soziales gGmbH

Am Stadion 1 • 07749 Jena

www.tsa.info

Schutzgebühr: 2,00 Euro

